



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn




9/17
5. Mai 2017

- 8 **Aargau**
Die gnadenlose
Leichtigkeit des Seins
- 14 **Solothurn**
Hausaufgaben sind eine
Selbstverständlichkeit
- 26 **Praxis**
Im gemeinsamen
Rhythmus



Im Kalender
dick rot
anstreichen!
**Berufswahl im
Masstab 1:1!**

www.ab17.ch



**Professionelle Unterstützung, Begleitung
und Beratung für Schulleitungen, Schulbehörden,
Schulsozialarbeit und Lehrkräfte:**
Organisationsberatung, Supervision, Intervention,
Mediation und Coaching.

www.cobis.ch
Telefon: 056 441 60 60, E-Mail: info@cobis.ch

062 777 41 80
für Ihr Inserat im Schulblatt

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen, ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

 BERUFS- UND
 WEITERBILDUNG
 ZOFINGEN

www.bwzofingen.ch

BESTNOTE
Office 365 goes to school

 **Office 365**

Wir begleiten Ihre Schule in die kostenlose Cloud
Vom Konzept bis zur Umsetzung – buchen Sie jetzt Ihren Planungsworkshop.
BYOD, Classroom, OneNote, Teams, Planner, Forms, Sway, OfficeMix, Yammer u.v.m.
Aktuelle Workshops finden Sie auf unserer Website.



Klassenlager mit Weitblick

- eine oder mehrere Übernachtungen
- köstliche Verpflegung
- praktische Infrastruktur
- vielfältige Umweltbildungsangebote
- einzigartige Natur



Klassenarbeitsraum

www.pronatura-aletsch.ch/klassenlager

Reservation und Beratung:
Pro Natura Zentrum Aletsch
Villa Cassel
3987 Riederalp
027 928 62 20



Wildbeobachtung



Gletschertour







7 Standpunkt
Der Übertritt von der Volksschule in die Berufsausbildung ist kein einfacher Schritt. Sandra Marini, Präsidentin der Fraktion Kaufmännische Berufsschulen, benennt die Problempunkte. Sie findet, der Austausch zwischen Sek I und Sek II müsste intensiver sein.



8 Die gnadenlose Leichtigkeit des Seins
Alle mögen den Frühling. Fabian Schambron vom AMV pädiert angesichts solch totalitärer Einigkeit für ein differenziertes Bild, auch aus pädagogischen Gründen: Die Welt ist nicht schwarz-weiss und der Frühling nicht nur schön – warum, lesen Sie in seiner Glosse.



11 Swiss Pop Art
Es wird bunt, spielerisch und poppig im Aargauer Kunsthau. Zur Ausstellung «Swiss Pop Art – Formen und Tendenzen der Pop Art in der Schweiz» sind für Schulklassen zwei Kunst-Workshops konzipiert worden, die sich verschiedenen Themenfeldern der Schweizer Pop Art widmen.

- 3 Cartoon von Frida Bünzli
- 7 Die frühe Berufswahl fordert alle heraus
- 12 Portrait: Nicole Trachsel

Titelbild: Das Bild vom Blumenkorso im südfranzösischen Vence zeigt einen Knaben beim Musizieren. Draussen spielen ist im Frühling gross geschrieben bei Kindern. Ob sie da gerne Hausaufgaben erledigen? Hausaufgaben sind das Thema im LSO-Teil.
Foto: Christoph Imseng.

- 8 Die gnadenlose Leichtigkeit des Seins
- 9 Leserbrief: Es braucht wohl doch ein Sprachengesetz
- 10 SCHULBLATT-Schreibkurs
- 10 Termine

- 11 Swiss Pop Art
- 31 Offene Stellen Aargau

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 135. Jahrgang
Auflage: 10752 Exemplare (WEMF-Basis 2016).
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)
und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des
Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau
und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)
Solothurn.

Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung
und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84
E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-
Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 823 66 19
E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Christoph Frey, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27
E-Mail schulblatt.so@lso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS
und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:

Volkschulamt, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66
E-Mail elisabeth.ambuehl-christen@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,

1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder
in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Produktion: Peter Brunner
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12
E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

Administration: Kaspar Frei
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12
E-Mail k.frei@vsdruck.ch

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12
E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm²





14 Hausaufgaben sind eine Selbstverständlichkeit

Hausaufgaben sollen nicht abgeschafft werden. Dies zeigen die Resultate einer Umfrage der Fraktionskommission der Primar-Lehrpersonen vom vergangenen März. Die Fraktionskommission möchte beim Thema mitarbeiten.



19 Lehrmittelfreiheit

Nach der Liberalisierung der Lehrmittelobligatorien im Kanton Solothurn beschreibt die kantonale Lehrmittelkommission Aspekte für die Umsetzung.



20 «Fake-News» und «Mondmäuse» am Schultheatertreffen

Das Theater Tuchlaube ist zum fünfzehnten Mal Bühne für das aargauische Schultheatertreffen. Vom 29. Mai bis zum 2. Juni zeigen 22 Schulklassen und Theater-Freifachgruppen ihre selbst erarbeiteten Produktionen.



26 Im gemeinsamen Rhythmus

Mathias Schiesser bietet für Schulen Trommelkreise an. Die Kinder lernen, aufeinander zu hören, Rhythmen zu übernehmen oder selber den Rhythmus für den ganzen Kreis vorzugeben. Der Fokus ist stärker auf soziale denn auf musikalische Ziele gerichtet.

14 Hausaufgaben sind eine Selbstverständlichkeit

17 Der Lehrplan 21 ist eine Weiterentwicklung

18 SCHULBLATT-Schreibkurs

18 Termine

18 LSO-Vorteile für Mitglieder

19 Lehrmittelfreiheit – Qual der Wahl?

38 Offene Stellen Solothurn

20 «Fake-News» und «Mondmäuse» am Schultheatertreffen

21 Migrationsgeschichten im Unterricht thematisieren

21 Freie Plätze in der Weiterbildung

22 Wie öffentlich soll Privates sein?

22 «Europa» und «Menschenrechte» – Politische Bildung im Geschichtsunterricht

23 Das Programm SOLE funktioniert

23 Kompetenzorientierung in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

26 Im gemeinsamen Rhythmus

27 Eine Sache der Perspektive

28 Werkbank: Teebeutel in Herzform – für alle etwas dabei

27, 29 Mediothek

30 Agenda

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch

Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch

Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau

Telefon 062 824 77 60

Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl

Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau

Telefon 062 824 77 60

dubach@alv-ag.ch

scholl@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch

Präsidentin: Dagmar Rösler

Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf

Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch

Geschäftsführer: Roland Misteli

Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn

Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24

r.misteli@lso.ch



Certificate of Advanced Studies (CAS)

Grundlagen der Einzelberatung

Sie wollen Beratungssituationen professionell gestalten? Im Zertifikatslehrgang «Grundlagen der Einzelberatung» werden Sie in Theorie und Praxis für interne oder externe Beratungsaufträge ausgebildet. Grundlegende theoretische Bezüge, zum Beispiel das Denken in Rollen oder das Wissen über Veränderungsprozesse, werden vermittelt und machen Sie fit für die Praxis.

Zielgruppe

Führungspersonen sowie Fachpersonen in Beratung, der Berufseinführung und im Bildungsbereich

Anmeldetermin

19. August 2017

www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-ge

BERUFSWAHL

Jedes Jahr treffen tausende Jugendliche ihre **Berufswahl**, beteiligt sind **Eltern, Schule und Wirtschaft**. Wie arbeiten Schule und Wirtschaft zusammen? Wie sieht die **Ausbildung zum Informatiker/Informatikerin EFZ** heute aus? Welches sind die Ziele der Berufsmesse Bettlach/Grenchen?

Das SCHULBLATT vom **25. August** geht diesen und anderen Fragen in seinem **Themenheft «Berufswahl»** nach und präsentiert verschiedene Berufsporträts.



Themenheft
Nr. 15
25. August
2017

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der attraktiven Themennummer zu präsentieren.

Inseratschluss: 4. August 2017

Beratung und Reservation:

Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH,
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80 | E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch

**Kostenlose Vorsorgeseminare
Sorglos in die (Früh-) Pension**

Kann ich mich frühzeitig pensionieren lassen? – Soll ich das Kapital oder die Rente aus meiner Pensionskasse beziehen? – Was bedeutet die Anpassung der Umwandlungssätze auf meine Rente? Diese und weitere Fragen beantworten wir gerne in unseren Vorsorgeseminaren.

Donnerstag 18. Mai 2017 Vorsorgeseminar

Beginn: 18.00 Uhr, Dauer: 3 Stunden, **inkl. Pause mit Apéro**
Ort: Neuen Kantonsschule Aarau, Schanzmättelstrasse 32, 5000 Aarau
Raum: Aula
Anmeldung: Bis 4 Tage vor dem Seminar via www.vvk.ch/seminar-daten
oder seminar@vvk.ch oder 071 333 46 46
1. Teil: Aargauische Pensionskasse APK
2. Teil: VVK AG

Weitere Informationen zum Seminar erhalten Sie auf der Homepage www.vvk.ch
Wir freuen uns auf Ihren Seminarbesuch!

anerkannte Vermögensverwaltung der



Willy Graf, lic. iur. HSG
Vorsorgeplaner und
Inhaber der VVK AG



Daniel Gubser
Vorsorgeplaner und
Berater der VVK AG



Vorsorge- und
Vermögenskonzepte AG

Die frühe Berufswahl fordert alle heraus

Standpunkt. Für die Berufsschulen ist es nicht so einfach, junge Leute auszubilden, die noch mitten in ihrer persönlichen Entwicklung stehen. Viele Fragen sind offen, der Berufswunsch vielleicht noch nicht so klar. Der Austausch zwischen Sek I und Sek II müsste intensiver werden, findet Sandra Marini, Präsidentin der Fraktion Kaufmännische Berufsschulen.

Immer wieder machen wir dieselbe Erfahrung: neue Berufslernende, neue Umgebung und die falsche Erwartungshaltung auf beiden Seiten – der Lernenden wie der kaufmännischen Schulen. Sobald die Berufslernenden im August zu uns kommen, geraten sie in eine komplett andere Welt. Auf ihrem Weg zum Erwachsensein ist der Schritt in die Berufswelt ein wichtiger. Sie werden aus ihrem sicheren Umfeld herausgerissen, gehören plötzlich einer Berufsgruppe an und man verlangt von ihnen Eigenverantwortung. Damit können viele zunächst nicht umgehen. Sie sind überfordert, fühlen sich verloren und sind konsterniert darüber, dass es nicht mehr so weitergeht wie bisher – es hatte doch alles so gut funktioniert. Plötzlich wird von ihnen verlangt, dass sie Dinge selber organisieren, der Schulstoff nimmt innert kürzester Zeit massiv zu und muss neben dem Arbeitsalltag bewältigt werden. In dieser Zeit befinden sie sich gleichzeitig in einer persönlichen Umbruchphase: Sie sind geistig und körperlich bereits erwachsen, sozial jedoch noch fast Kinder. Sie brauchen immer noch viel Anerkennung und möchten Verschiedenes ausprobieren – ein schwieriger Spagat, der durch die frühe Berufswahl nicht erleichtert wird. Die meisten unterzeichnen ihren Lehrvertrag bereits im Herbst des letzten Schuljahres und sind dann gerade einmal 14 oder 15 Jahre alt. In diesem Alter zu wissen, was man in Zukunft machen möchte, ist das erste Problem. Mit 15 Jahren weiss man manchmal nicht einmal, was man in den nächsten Ferien macht, wie soll man da eine Entscheidung von so grosser Tragweite fällen können? Das zweite Problem stellt sich dann beim Übertritt in die Berufswelt: Oft sind die

Lehrbetriebe überrascht darüber, wenn sie da vor sich haben, da die Berufslernenden sich innerhalb eines Jahres stark verändern können. Die Schülerinnen und Schüler selber ändern vielleicht ihre Vorlieben und finden sich dann in einem Berufsfeld wieder, welches ihnen so gar nicht entspricht. Das kann dazu führen, dass die Lehre schon bald wieder abgebrochen oder nur mit viel Müh und Not durchgestanden wird.

Ein drittes Problem der frühen Berufswahl zeigt sich darin, dass die Schülerinnen und Schüler leider oft den Anschluss verpassen. In der Meinung, dass sie ja jetzt eine Lehrstelle hätten, folgen Sie dem Unterricht nicht mehr. Das führt zu einem bösen Erwachen, wenn plötzlich wieder Anforderungen gestellt werden, die höher sind als diejenigen der Volksschule. Wenn man bereits dreivier-



«*Wir sind stark darin gefordert, die Jugendlichen so stark wie nötig und so wenig wie möglich zu leiten.*»

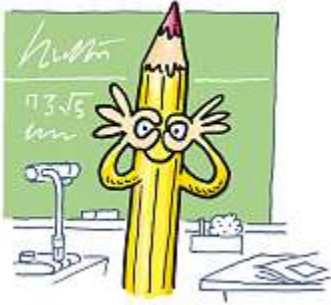
tel Jahre lang nicht mehr viel für die Schule gemacht hat, physisch zwar anwesend, mental aber mit ganz anderen Dingen beschäftigt ist, ist ein Wiedereinstieg umso schwieriger. Die Abschaffung der Abschlussprüfung an der Bezirksschule haben wir deshalb umso mehr gefürchtet, da die Berufslernenden vorher immer am Ball bleiben mussten, was sich im Unterricht positiv äusserte. Der Check S3 könnte da tatsächlich Abhilfe schaffen.

An den Berufsschulen sind wir immer wieder gefordert, die Jugendlichen so stark wie nötig und so wenig wie möglich zu leiten. Sie sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen für ihre Ausbildung und für ihr Leben, ohne sich dabei zu verlieren. Dies zu begleiten ist auch für uns nicht immer einfach, denn die persönliche Entwicklung der Berufslernenden vom ersten bis zum letzten Schultag ist enorm. Die Schülerinnen und Schüler erkennen sich

manchmal selbst fast nicht wieder auf den Fotos, die zu Beginn der Ausbildung von ihnen gemacht wurden. Und uns geht es ebenso, wenn wir diese mit denjenigen, die an der Abschlussfeier entstanden sind, vergleichen. Auch wenn schliesslich viele das Ziel erreichen, könnte der Einstieg viel einfacher gestaltet werden: Der Austausch zwischen Sek I und Sek II müsste dafür um einiges intensiver werden, nur so können die Erwartungen geklärt und Voraussetzungen für einen befriedigenderen Übergang geschaffen werden.

Sandra Marini, Präsidentin Fraktion KV

Die gnadenlose Leichtigkeit des Seins



Glosse. Alle mögen den Frühling, alle lieben die Sonne, alle freuen sich auf laue Abendstunden. Fabian Schambron vom AMV (Lehrpersonen Mittelschulen Aargau) plädiert angesichts solch totalitärer Einigkeit für ein differenziertes Bild, auch aus pädagogischen Gründen: Die Welt ist nicht schwarz- Weiss und der Frühling nicht nur schön.

Beginnen wir nicht beim meteorologischen Frühlingsbeginn, sondern gleich beim Schlimmsten. Es gibt historische Erklärungen dafür, warum man die unsägliche Einteilung unseres Jahres in Sommer- und Winterzeit noch nicht abgeschafft hat, doch ich bin kein Geschichtslehrer und ganz sicher, dass sich die Chose wie folgt zugetragen hat: Treffen sich zwei Entscheidungsträger in einer Berner Bar. Sagt der eine: «Ruedi, schläfst du auch immer so gut? Mir reichen zwei Stunden und schon wache ich auf, taufrisch wie ein morgensonnenscheingebades junges Reh im güldenem Weizenfelde!» Darauf der andere: «Ja wohl, Hanspeter, mir geht es genauso, und sicher auch allen anderen auf der ganzen Welt. Lassen wir das mit der Sommerzeit doch einfach so, wie es ist.» Ausser Hanspeter und Ruedi, mögen die fröhlichen Frühlingsfüchse sie fressen, sollte es also niemanden erstaunen, dass es Frühlingsmüdigkeit gibt. Natürlich ist man nach gut vier stockdunklen Monaten nicht in Form und da hilft es auch nicht, wenn rundherum plötzlich alle so tun, als wären sie es. Zum Beispiel ist es offenbar völlig normal für manche meiner Mitmenschen, morgens um halb sieben (!) im Fitnesscenter an der Bahnhof-



Man kann den Pollenflug auch schönreden – Hauptsache Frühling! Foto: Fotolia.

strasse in Aarau zu trainieren (!), während ich am elfminütigen (!) Fussweg (!!) zum Bahnhof verzweifle. Es scheint auch, als müsse man solch gnadenlos erworbene Vitalität mit noch gnadenloser Entspannung feiern und, sobald es über fünf Grad warm ist, den Grill anwerfen für ein Bündner Wolfssteak, das man in den ersten fast schon frostfreien Februartagen selbst erjagt hat («Vor einem wunder-schö-nen Frühlingsbergpanorama, weisch!»). Sonst ist der Nachbar nebenan wieder der erste Grilleur im Quartier und grinst wie letztes Jahr unerträglich selbstzufrieden in die frühe Abenddämmerung, ein Bier in den klammen Fingern.

Alles ist ausser Form, behauptet aber in Wort und Tat erfolglos das Gegenteil (Wie die Aargauer Steuerpolitik der vergangenen paar Jahre, eigentlich). Klar, so wird dieses Gegenteil nicht wahr, aber davon lässt sich die Jugend nicht beirren, denn, wie mir eine Schülerin kürzlich mit unerschütterlicher Fröhlichkeit erklärte, Vitamin D ist gesund. «Na gut», entgegnete ich, «aber das gibt es auch in jeder Drogerie, dafür muss ich nicht raus.» Dennoch friert die Schülerinnen- und Schülerschaft bei uns an der Schule schon auf dem Pausenplatz, wenn noch

nicht einmal Wespen da sind, die einem das in der bleichen Mittagssonne dampfende Mittagessen vermiesen könnten. Die Schülerinnen und Schüler sind zwar müde, «weil diese Prüfung viel zu schwierig war» (und so ein permanenter Dackelblick sicher anstrengend ist), setzen sich aber beim ersten Sonnenstrahl auf kalte Steinplatten und niesen unter ihren Sonnenbrillen in die ersten Pollenwolken, die an ihren Nasenflügeln auftauen. Man ist frühlingsmüde, ohne des Frühlings müde zu sein. Man freut sich des Lebens, küsst sich innig in einem Korridor vor lediglich 34 anderen Menschen, die nicht schnell genug wegsehen können; man kann endlich wieder die besten T-Shirts mit den klügsten Sprüchen anziehen, bei Sonnenaufgang mit dem frühen Vogel den Wurm teilen und sich wenig später auch schon an Herrn Schambrons Morgengesicht erfreuen – was gibt es da überhaupt zu meckern? Fabian Schambron, Kantonsschule Wohlen



Leserbrief

Es braucht wohl doch ein Sprachengesetz

Nach der klaren Ablehnung verschiedener Initiativen gegen den Lehrplan 21 und den Ausstieg aus dem «HarmoS»-Konkordat in den Kantonen Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Baselland, Thurgau, Schaffhausen und Aargau dürfte man meinen, es herrsche endlich Konsens darüber, dass Lehrpläne und Fächerangebote der Volksschule schweizweit vereinheitlicht werden sollen. Doch leider grassiert der Kantönligeist weiter. So wird im Kanton Zürich am 21. Mai über die Initiative «Mehr Qualität – eine Fremdsprache an der Primarschule» abgestimmt. Durch Anpassung des Volksschulgesetzes und nötigenfalls Änderung oder Kündigung (!) des «HarmoS»-Konkordats soll die Fremdsprachenregelung so geändert

werden, dass die zweite Fremdsprache erst auf der Sekundarstufe eingeführt wird. Welche das ist, soll der Regierungsrat entscheiden. Im Moment würde ausgerechnet der Französischunterricht in die Oberstufe verschoben – ein Affront gegenüber dem Welschland, wo alle Kantone mit Deutsch in der Primarschule beginnen. Obwohl FDP, CVP, SP, Grüne, AL, VPOD, der Kantonale Gewerbeverband Zürich, die Zürcher Handelskammer, der kantonale Verband der Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten sowie die kantonalen Elternmitwirkungsorganisationen gegen die Initiative sind, hat sie Chancen, denn im Initiativkomitee sind zahlreiche Lehrpersonen vertreten.

Besonders zu denken gibt, dass der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV diese Abbauintiative unterstützt und damit die mit «HarmoS» und dem Lehrplan 21 angestrebte Vereinheitlichung der Schulsysteme untergräbt. 2004 einigten sich die Kantone im Rahmen der EDK auf eine gemeinsame Sprachenstrategie: Spätestens ab der 3. Klasse wird eine erste und spätestens

ab der 5. Klasse eine zweite Fremdsprache unterrichtet. Laut Sonntagspresse unterstützt gar der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, LCH, der bisher hinter dieser Sprachenstrategie stand, den ZLV mit einem finanziellen Beitrag für die Kampagne. Für mich ist das absolut befremdend! Der ZLV moniert, der Kanton foutiere sich seit Jahren um genügend Ressourcen für den Fremdsprachenunterricht und die Lernziele würden weder im Englisch noch im Französisch erreicht. Dabei gibt es im Kanton Zürich seit 13 Jahren gar keine Studie zu den Resultaten des schulischen Fremdsprachenkonzepts. Wenn ich erlebe, wie freudig, frei und unbeschwert sich Kinder an der Primarschule nach wenigen Monaten auf Englisch äussern und was sie an kommunikativen Fähigkeiten und Hörverstehen an die Oberstufe in meinen Englischunterricht mitbringen, dann wünschte ich mir erst recht auch fürs Französisch einen frühen Beginn. Es ist zu hoffen, dass die Zürcher Bevölkerung diese einschränkende Initiative ablehnt, denn der Einfluss des gewichtigen Kantons Zürich auf weitere Deutschschweizer Kantone ist gross. Bereits schlägt die Bildungskommission im Thurgau ihrem Kantonsparlament erneut eine Verschiebung des Französischunterrichts auf die Oberstufe vor. Bundesrat und Parlament sollten mit einem Sprachengesetz endlich dafür sorgen, dass schweizweit die gleichen Regeln für den Fremdsprachenunterricht gelten und überall mit einer zweiten Landessprache begonnen wird. Und die Lehrverbände sollten weiterhin für gute Unterrichtsbedingungen kämpfen statt zu resignieren und sich zum Sprachrohr der Bildungsabbauer beim frühen Fremdsprachenunterricht zu machen.

Thomas Leitch, Sekundarlehrer und Präsident der Bildungskommission des Grossen Rates



Französisch erst an der Oberstufe? Foto: Simon Ziffermayer.

Schreibkurs



Wissenswertes zum Schreiballtag. Foto: Fotolia.

Schulblatt-Schreibkurs. Die Jahre vergehen im Flug. Der letzte Schreibkurs ist aber immer noch in bester Erinnerung. Engagierte Teilnehmende nahmen viel Positives und Wissenswertes mit in ihren Schreiballtag.

Die Informationen zur Fotografie bescheren uns qualitativ bessere Bilder. Die Motivation zum Schreiben spiegelte sich in den Berichten wider.

Alles spricht also für eine Neuauflage des Schreibkurses für SCHULBLATT-Schreibende. Dieser findet am **Mittwochnachmittag, 30. August**, in Aarau statt. Von 14 Uhr bis 17 Uhr stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Wie redigiere und kürze ich einen Text?
- Wie baue ich aus Informationen einen gut leserlichen und attraktiven Text auf?
- Welches sind die Hausregeln für die Rechtschreibung im SCHULBLATT?
- Was gilt es bei der Fotografie zu beachten?

Der Schreibkurs für SCHULBLATT-Schreibende aus den Verbänden und Fraktionen ist für alv- und LSO-Mitglieder kostenlos. Er findet im Bullingerhaus in Aarau statt.

Anmeldungen via schulblatt@alv-ag.ch oder c.frey@lso.ch sind ab sofort willkommen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir freuen uns auf das «Schreibtreffen» in Aarau.

Irene Schertenleib, Christoph Frey

Termine

Kantonalkonferenz

- ▶ 10. Mai, 16 Uhr
Themenkonferenz im Kultur- und Kongresshaus Aarau: «Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft»

Fraktion Heilpädagogik

- ▶ 17. Mai
Austausch der Berufsgruppen in Frick

Fraktion Technische Gestaltung

- ▶ 20. Mai
Veranstaltung zum Thema Holz in Brugg.
Mitglieder der Fraktion Sek1 sind ebenfalls eingeladen.

Fraktion KV

- ▶ 25. Mai, 12.30 Uhr
Mitgliederversammlung

Fraktion Sek1

- ▶ 31. Mai, 13.45 Uhr
2. Impulstagung Realschule, Campus Brugg-Windisch

Fraktion ksb

- ▶ 22. Juni, 18 Uhr
Mitgliederversammlung

Schreibkurs

- ▶ 30. August, 14 bis 17 Uhr
Schreibkurs für SCHULBLATT-Schreibende in Aarau

Fraktion Hauswirtschaft

- ▶ Mittwoch, 6. September
Fraktionstreffen in Baden

Kantonalkonferenz

- ▶ 15. September, 13.30 Uhr
Delegiertenversammlung im Grossratssaal Aarau

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein BLV

- ▶ 19. September, 18 Uhr
Generalversammlung

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV

- ▶ 20. September, 16 Uhr
Delegiertenversammlung in Baden

Fraktion Heilpädagogik

- ▶ 20. September, ab 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Königsfelden

Lehrpersonen Mittelschule Aargau (AMV)

- ▶ 20. September, 18 Uhr
Mitgliederversammlung Aula Kanti Wohlen

Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW

- ▶ 20. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Muri

Fraktion Technische Gestaltung

- ▶ 23. September
Mitgliederversammlung

Fraktion Musik

- ▶ 27. September
Mitgliederversammlung

Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW

- ▶ 19. Oktober, 18.30 Uhr
Generalversammlung in Olten

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

- ▶ 25. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung

Lehrpersonen Bildnerische Gestaltung Aargau LBG AG

- ▶ 27. Oktober, 18 Uhr
Generalversammlung, Alte Kantonsschule Aarau

Fraktion Kindergarten

- ▶ 3. November
Mitgliederversammlung

Fraktion Sek1

- ▶ 8. November
Mitgliederversammlung

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL

- ▶ 8. November, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Lenzburg

Alle alv-Termine sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.

Swiss Pop Art

Kunstvermittlung. Es wird bunt, spielerisch und poppig im Aargauer Kunsthaus. Die Ausstellung präsentiert einen umfassenden Überblick über die Formen und Tendenzen der Pop Art in der Schweiz von 1962 bis 1972.

Die Pop Art gilt als eine der wichtigsten internationalen Kunstströmungen der Nachkriegszeit. Ausgehend von Grossbritannien und den USA hat sie sich in den 1960er-Jahren rund um den Globus durchgesetzt. Auch für die Schweizer Kunstschaffenden war sie von Bedeutung. Beeindruckt von den provokativen Bildinhalten und den neuartigen Bildtechniken schufen sie Werke, die sich an die internationalen Vorbilder anlehnten, jedoch auch eine eigene künstlerische Sprache sprachen. Dabei kristallisierte sich eine spezifische Spielart der Pop Art heraus, die als typisch schweizerisch gelten darf. Die Ausstellung, die vom 7. Mai bis 1. Oktober dauert, vereint rund 270 Gemälde, Skulpturen, Collagen, Fotografien und Objekte von 51 Kunstschaffenden aus allen Landesteilen.

Angebot für Schulklassen

Die Bildsprache der Pop Art, die trivialen Motive, der plakativ vereinfachende Stil und die bunt-leuchtenden Farben eignen sich hervorragend für Kinder. Die Kunstvermittlung hat zwei Kunst-Workshops konzipiert, die sich verschiedenen Themenfeldern der Schweizer Pop Art widmen.

Kunst-Workshop «Pop Art – Swiss Made»

Die Kunstschaffenden haben Zeichen und Motive der Schweiz wie die Alpen, die Gerberkäseschachtel, touristische Attraktionen oder gar das Schweizerkreuz in ihren Bildern verwendet. Das Thema durchzieht die ganze Ausstellung und die Schülerinnen und Schüler erkunden mit einem Suchspiel die Ausstellungsräume. Wie sah das typisch Schweizerische damals aus und was ist heute aktuell? Wie sehen wir die Schweiz? Im Atelier bündeln die Schülerinnen und Schüler ihre Aussage zu einem schweizerischen Motiv in eine Stempeldruckvorlage. Mit der Drucktechnik wird eine wichtige,



Eine Schulklasse vergleicht Autowerbung mit Markus Müllers Bild Fulvia. Foto: Kunstvermittlung Aargauer Kunsthaus.

charakteristische Gestaltungsform der Pop Art aufgegriffen. Aus allen Stempel-erzeugnissen einer Klasse resultiert ein Gesamtbild auf die heutige Schweiz.

Kunst-Workshop «Alltag trifft Pop Art»

Pop Art ist oft von der Konsumkultur inspiriert. Als Bilderfundus dienen Werbung, Gebrauchsgrafik, Comics oder Medien. Die Schülerinnen und Schüler erkunden in der Ausstellung banale und alltägliche Objekte, gruppieren sie zu Themen und machen Rückschlüsse über ihre Auswahl. Die Bildgegenstände als Werbeträger nutzend, erfinden die Schülerinnen und Schüler Slogans für sie. Im Atelier zeichnen und malen sie ein Pop Art-Motiv, das sie fasziniert. Mit verschiedenen Farbflächen als Hintergrund fertigen sie im Anschluss daraus eine Collage, um nah an die Gestaltungsart des Werbeplakats zu gelangen.

Den Zeitgeist der 1960er-Jahre kennenlernen

Der Vermittlungsraum lädt zusätzlich dazu ein, mittels alten Fernsehbeiträgen in das Geschehen der 1960er-Jahre einzutauchen und aus einer Jukebox die passende Musik aus der damaligen Zeit zu

hören. Die Schülerinnen und Schüler erleben in den Workshops eine Ahnung vom Lebensgefühl der damals jungen Kunstschaffenden, was über einen klassischen Ausstellungsbesuch hinausführt. Silja Burch, Fachspezialistin Kunstvermittlung, Aargauer Kunsthaus

Einführung für Lehrpersonen:

Mittwoch, 10. Mai, 14.30 bis 16.30 Uhr
 Donnerstag, 11. Mai, 17.30 bis 19 Uhr
 Die Veranstaltung ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten. Die Lehrpersonen erhalten eine schriftliche Bestätigung für die Teilnahme.
 Weitere Informationen und Anmeldung:
 Christin Bugarski/Silja Burch
 kunstvermittlung@ag.ch
 Tel. 062 835 23 31
 www.aargauerkunsthau.ch
 Schulen erhalten für alle Vermittlungsangebote Finanzierungsbeiträge von 50 Prozent über den Impulskredit «Kultur macht Schule».

Es gibt kein Wissen und Können ohne Kompetenz



Portrait. Nicole Trachsel weiss, wovon sie spricht, wenn sie sich für den Lehrplan 21 einsetzt. Aufgrund ihrer Tätigkeiten als Primarlehrerin, Ausbilderin von Lehrlingen im kaufmännischen Bereich und als Lehrmittelentwicklerin weiss sie die Vorteile des neuen Lehrplans zu würdigen.

Ein helles, freundliches Hallo ertönt von innen. Nicole Trachsel erwartet mich auf einem Bürostuhl mit Rädern sitzend in ihrem hellen Zuhause. Ihr durch einen Skiunfall stark lädiertes Bein vom Knie bis zum Fuss, schränkt sie in ihrer Bewegungsfreiheit sehr ein. Ihr sonniges, aufgestelltes Gemüt hat sie zum Glück behalten. Sofort bestimmt der Lehrplan 21 unsere Diskussion. Sie engagiert sich im Unterstützungskomitee.

Alles schon gehabt

Nicole Trachsel stieg 1993 nach dem Lehrerseminar in Solothurn als Verweserin in Schnottwil in den Lehrberuf ein. Sie wurde unmittelbar mit dem Lehrplan 92 konfrontiert. «Schon damals wurde die Einführung von grossen Diskussionen begleitet», erinnert sich die jetzige Assistentin des Gemeindepräsidenten der Einwohnergemeinde Derendingen. Viele hätten sich damals beispielsweise gegen das Französischlehrmittel «Bonne chance» gewendet. Später habe man aber gut damit gearbeitet.

«Der Lehrplan 21 ist sehr praxistauglich. Bei der Erarbeitung wurden kompetente Fachleute miteinbezogen.» Nicole Trachsel weiss, wovon sie spricht, sie kennt

«*Die Schülerinnen und Schüler werden praxisbezogener auf das Leben und ihre Mündigkeit vorbereitet.*»

Lehrpläne und Lehrmittel aus den verschiedensten Gesichtswinkeln. Nach einer weiteren Stelle als Verweserin in Kappel standen die Aussichten auf eine Festanstellung schlecht. Sie liess sich nach einem Praktikum zur Kundenberaterin in einer Bank ausbilden und übernahm wenig später zusätzlich die Betreuung der Lernenden. Sie half bei der Reform 2003 für die kaufmännische Grundbildung bei der Entwicklung der Lehrpläne mit und arbeitete intensiv an der Schnittstelle Sekundarstufe I und Berufsbildung. Sie betreute während ihrer Berufskarriere zahlreiche angehende Kaufleute, bis sie im Jahr 2016 – nach verschiedenen Engagements in Bankfilialen in leitender Position – zum Schulverlag plus nach Bern wechselte und sich dort vertieft mit der Entwicklung von Lehrmitteln, die mit dem Lehrplan 21 kompatibel sind, auseinandersetzte.

Es braucht einen neuen Lehrplan

«In den letzten Jahren wurde der Schulstoff immer anspruchsvoller, aber aufgrund des Trends hin zu einem Studium an der Hochschule immer weniger praxisbezogen. Das führte dazu, dass Berufslehren weniger gefragt sind, Berufsfachleute EFZ rarer werden», sagt Nicole Trachsel. Der Lehrplan 21 sei darum ein Weg, Berufslehren wieder attraktiver zu machen. Vier Aspekte würden für den Lehrplan 21 sprechen.

«Zum einen gewichtet der Lehrplan 21 Alltagsthemen mehr, die Schülerinnen und Schüler werden praxisbezogener auf das Leben und ihre Mündigkeit vorberei-

tet.» Medien und Informatik erhielten mehr Gewicht, das neue Fach WHA fördere wirtschaftliches Denken, beispielsweise den Bezug zu Geld, Konsum und Wirtschaft. «Auch dadurch sehe ich in der Berufsbildung wieder mehr Chancen.»

Zum anderen ist Nicole Trachsel überzeugt, dass es kein Wissen und Können ohne Kompetenz gibt. Es gehe um begreifen, verstehen, anwenden und abrufen. Der fächerübergreifende Unterricht fördere vernetztes Denken. «Wichtige Faktoren der aktuellen Hirnforschung wurden bei der Erarbeitung miteinbezogen.»

Vermehrte Stärkung und Förderung

«Altersdurchmischter Unterricht führt zu einer Stärkung der schwächeren und einer Förderung der stärkeren Schülerinnen und Schüler». ADL-Kinder seien selbstständiger, teamfähiger und vernetzter im Denken. «Das beobachte ich insbesondere beim Übertritt der jungen Menschen ins Berufsleben.»

Weitere Vorteile des Lehrplans 21 sieht Nicole Trachsel im Bereich der harmonisierten Lernziele und der besseren Koordination von Lehrmitteln über die Kantonsgrenzen hinweg. Und: «Nicht zu vergessen sind die drei definierten Zyklen.» Innerhalb eines Zyklus können nämlich alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit denselben Lehrmitteln arbeiten, allerdings mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. «Schwächere Kinder arbeiten also gemeinsam mit den anderen, ohne ein Spezialfall zu sein. Das führt zu weniger Stigmatisierung.»

Mit Herzblut dabei

Nicole Trachsel ist aufgrund ihrer Ausbildung, ihrer Berufslaufbahn, ihrer Erfahrung und ihrer innersten Überzeugung beim Komitee für den Lehrplan 21 dabei. «Man kann verschiedene Sichtweisen haben. Doch viele reden zum Thema Lehrplan 21 mit, weil sie auch einmal zur Schule gegangen sind. Es stört mich, wenn man mit wenig fachlichem Hintergrundwissen etwas Gutes verhindern will. Ich vertraue dem kompetenten Entwicklungsteam und ich vertraue auch der Solothurner Stimmbevölkerung, dass sie Solothurn in Sachen Bildung nicht zum Insekanton werden lässt.»

Das Thema «Lehrplan 21» nimmt unser Gespräch voll in Beschlag. Nicole Trachsel ist kompetent, weiss, wovon sie spricht und wofür sie sich ins Zeug legt. Das fasziniert ungemein und lässt Privates wie das Wandern in den Bergen, Wochenenden in Adelboden, Hundesport oder das Kochen für Gäste in den Hintergrund treten. Doch genau diese Tätigkeiten sind es, die der quirligen und sympathischen Nicole Trachsel – sie ist seit Jahren Passivmitglied beim LSO, damit sie informiert ist – das Fundament geben, um sich mit Herzblut für eine Sache wie den Lehrplan 21 einzusetzen.

Christoph Frey

Hausaufgaben sind eine Selbstverständlichkeit

Umfrage Hausaufgaben. Hausaufgaben sollen nicht abgeschafft werden. Hausaufgaben werden zu Hause erledigt. Es sollen differenzierende Hausaufgaben erteilt werden. Diese Aussagen sind unter anderem Resultate einer Umfrage, die die Fraktionskommission der Primar-Lehrpersonen im vergangenen März durchführte. Die Fraktionskommission möchte beim Thema Hausaufgaben im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 mitarbeiten.

Hausaufgaben sind immer wieder ein heiss diskutiertes Thema in den Medien, bei den Eltern und in den Schulen. Verschiedenste Ansichten prägen die Diskussion: von «Hausaufgaben sind reine Zeitverschwendung und haben keinen Bildungswert» über «Der Sinn der Hausaufgaben ist, dass Kinder Vertrauen in ihr Können gewinnen» oder «Hausaufgaben abschaffen bedeutet, den Unterricht grundlegend zu verändern» bis hin zu «Hausaufgaben sind ein Fenster zur Schule und geben den Eltern Einblick, was dort läuft». Kein Wunder bewegen sich Lehrerinnen und Lehrer, Forschende und die Verbände zwischen Haltungen wie «Hausaufgaben ganz abschaffen», da diese den erhofften Lerneffekt nicht haben und zu Hause eher ein Reizthema sind, oder wie «Gute Hausaufgaben sind abwechslungsreich, attraktiv, individualisierend und regen zum Denken an». Auch die Chancengleichheit ist ein Thema. Der Bereich «Hausaufgaben» widerspiegelt also die ganze didaktische und pädagogische Spannweite des Schulsystems.

Im Lehrplan 21 findet man in den Grundlagen bei den überfachlichen Kompetenzen unter den personalen Kompetenzen/Selbständigkeit folgende Aussagen:

Die Schülerinnen und Schüler

- können sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden.
- können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- können sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen.
- können einen geeigneten Arbeitsplatz einrichten, das eigene Lernen organisieren, die Zeit einteilen und bei Bedarf Pausen einschalten.
- können sich auf eine Aufgabe konzentrieren und ausdauernd und diszipliniert daran arbeiten.
- können eigenverantwortlich Hausaufgaben erledigen und sich auf Lernkontrollen vorbereiten.
- können übertragene Arbeiten sorgfältig, zuverlässig und pünktlich erledigen.
- können Strategien einsetzen, um eine Aufgabe auch bei Widerständen und Hindernissen zu Ende zu führen.

Zur Umsetzung des Lehrplans 21 im Kanton Solothurn arbeitet das Volksschulamt (VSA) an Umsetzungsgrundlagen. In diesen sollen spezifische, auch kantonale Themen beschrieben werden. Die Fraktionskommission der Primar-Lehrpersonen

(FK-PS) interessiert in diesem Zusammenhang, wie der Umgang und die Handhabung mit den Hausaufgaben geregelt beziehungsweise beschrieben werden soll. Dazu befragte die FK-PS im März ihre Mitglieder.

Das Thema interessiert

An der Umfrage beteiligten sich 552 Primarlehrerinnen und Primarlehrer. Das entspricht einem Rücklauf von 54,1 %. Die Teilnehmenden verteilen sich mit je 30 % auf die drei Stufen (1./2., 3./4., 5./6. Klasse). 10 % der Lehrpersonen gaben an, auf mehreren Stufen zu unterrichten.

Grundsätzlich sind Hausaufgaben eine Selbstverständlichkeit, nur 5,6 % der Lehrpersonen erteilen keine Hausaufgaben.

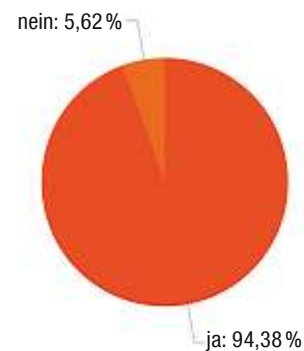
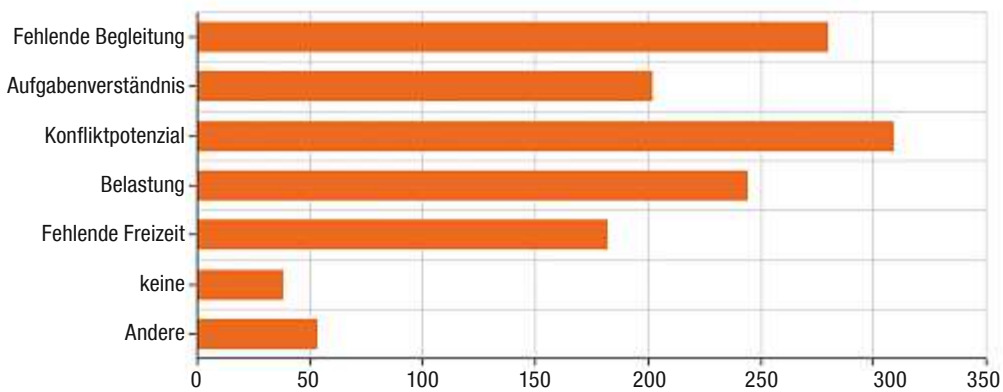


Diagramm 2: Erteilst du grundsätzlich Hausaufgaben?

Rund die Hälfte der Lehrpersonen erteilt täglich Hausaufgaben, ein Viertel oft auch Halbwochen-Hausaufgaben. Rund die Hälfte der Lehrpersonen erteilt Wochenhausaufgaben (Mehrfachnennungen möglich). Mit zunehmender Altersstufe werden Hausaufgaben über einen längeren Zeitraum gegeben. Auf die Frage «Was findest du bei Hausaufgaben sinnvoll?» fällt die doppelte Zielsetzung auf. Anscheinend haben Hausaufgaben nicht nur ein Ziel, sondern mehrere, nämlich fachliche und pädagogische: Selbständigkeit, Übung, Repetition oder Lernen auf Lernkontrollen. Auch das eigenständige Umsetzen von Aufgaben wird häufig genannt. In den Kommentaren wird oft erwähnt, dass die Eltern über die Hausaufgaben Einblick in die Inhalte der Schule nehmen können oder dass sich die Kinder im Zeitmanagement üben und Verantwortung übernehmen. Zu Hause kann auch der Unterrichtsstoff versachlicht werden (Material suchen, erforschen, messen...) oder übers Lernen reflektiert werden (Lerntagebuch). Aber auch «täglich lesen», «draussen spielen» und Bewegungsaufgaben können Hausaufgaben sein.

Probleme beim Erteilen von Hausaufgaben sehen die Lehrpersonen in erster Linie beim möglichen Konfliktpotenzial, bei der fehlenden Begleitung und bei der Belastung. Aber auch das Aufgabenverständnis und die fehlende Freizeit werden oft genannt.



« Hausaufgaben sollen selbstständig gelöst werden können. »

Diagramm 5: Wo siehst du Probleme beim Erteilen der Hausaufgaben?

In den Kommentaren wird der Aufwand und Ertrag öfters in Frage gestellt, denn die Vor- und Nachbereitung im Unterricht ist zeitintensiv. Andererseits kann sich – laut Lehrpersonen – eine gute Hausaufgabenpraxis folgendermassen zeigen:

- Hausaufgaben sollen selbstständig gelöst werden können.
- Übungsaufgaben dürfen vorkommen, sollten aber eher die Ausnahme bilden.
- Kluge Aufgaben sind abwechslungsreich, handlungsorientiert und werden selbstständig verstanden. Dann braucht es weniger, um den gleichen Lernzuwachs zu erreichen.
- Hausaufgaben sollen individualisieren und variieren, inhaltlich wie auch kognitiv.
- Quantitativ sollte man lieber regelmässig wenige als punktuell viele Hausaufgaben erteilen.
- Damit Hausaufgaben bedeutsam und lernwirksam werden können, soll regelmässig ein individuelles, förderorientiertes Feedback zu den Hausaufgaben erfolgen.
- Die Hausaufgabenpraxis wird den Eltern mitgeteilt, insbesondere auch das Vorgehen, wenn zu Hause Probleme auftreten.

Hausaufgaben nicht abschaffen

So finden denn auch 67,4 % der Lehrpersonen, dass die Hausaufgaben nicht abgeschafft werden sollen. Erfreulicherweise zeigt sich im Diagramm 10, dass sich die Primarlehrerinnen

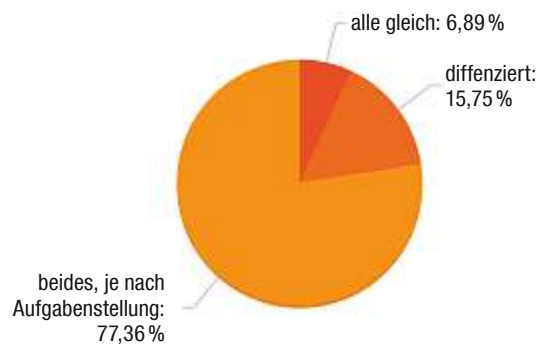


Diagramm 10: Gibst du allen Schülerinnen und Schülern die gleichen Hausaufgaben oder differenzierst du diese nach den Schülerinnen und Schülern?

und -lehrer gewohnt sind, differenzierende Hausaufgaben zu erteilen.

Grundsätzlich halten sich die Lehrpersonen an die zeitlichen Vorgaben, welche der Lehrplan 92 beschreibt (1./2. Klasse höchstens 15 min; 3./4. Klasse höchstens 30 min; 5./6. Klasse höchstens 30 bis 45 min). Ein Viertel erteilt eher weniger Hausaufgaben. Eine Mehrheit findet darum auch, dass mit dem Lehrplan 21 die Hausaufgaben zeitlich wie jetzt definiert werden sollen.

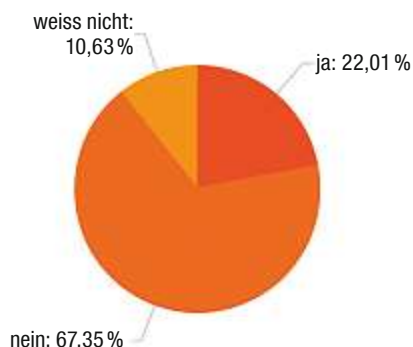


Diagramm 6: Sollen deiner Meinung nach Hausaufgaben generell abgeschafft werden?

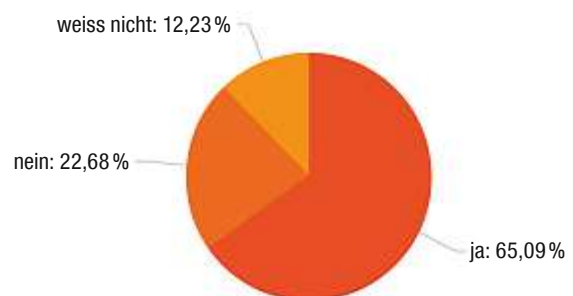


Diagramm 12: Sollen die Hausaufgaben im Lehrplan 21 zeitlich definiert werden?

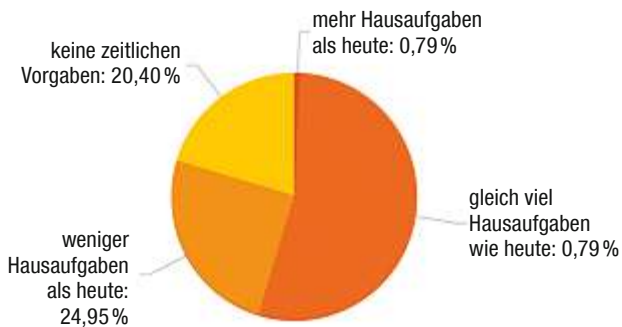


Diagramm 13: Wie sollen diese definiert werden?

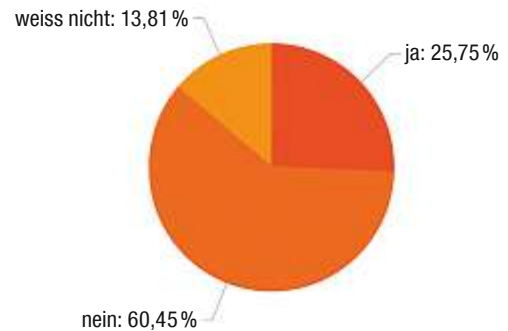


Diagramm 16: Sollen die Hausaufgaben grundsätzlich in der Schule erledigt werden (Hausaufgabenlektionen)?

Den Lehrpersonen ist die inhaltliche und organisatorische Freiheit bei der Erteilung der Hausaufgaben – wie sie jetzt gilt – sehr wichtig. Der Lehrplan 92 beschreibt das Thema in den Richtlinien für die Erteilung von Hausaufgaben an der Volksschule (Lehrplan 92, Seite 16, auszugsweise):

- **Wozu?** Hausaufgaben sollen den Unterricht ergänzen und bereichern. Alle Schülerinnen und Schüler sollen durch Hausaufgaben Erfolg erleben können. Hausaufgaben sollen dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler selbstständig, selbstverantwortlich und rationell arbeiten lernen. Sie sollen Anleitungen zum Erwerb von Arbeitstechniken erhalten: lernen wie man beobachtet, eine Zusammenfassung schreibt, seine Hausarbeiten über mehrere Tage verteilt usw.
- **Was?** Hausaufgaben sollen sinnvoll sein. Hinter ihnen soll eine klare Zielsetzung stehen; sie sollen sich in den Rahmen einer übergreifenden Unterrichtsplanung einfügen. Wenn sich keine sinnvolle Möglichkeit für Hausaufgaben ergibt, sollen sie entfallen. Hausaufgaben sind grundsätzlich in allen Stufen des Lernprozesses einsetzbar: beim vorbereitenden Sammeln von Material, beim Strukturieren und beim Üben und Anwenden.
- **Wie?** Hausaufgaben sollen so erteilt werden, dass sie der individuellen Kapazität der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Es ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass einige Schülerinnen und Schüler schneller, andere langsamer arbeiten. Hausaufgaben sollen variieren. Es sind schriftliche und mündliche Hausarbeiten zu verlangen, Einzelleistungen und gelegentlich Partner- und Gruppenarbeiten.
- **Wann?** Hausaufgaben sollen nur erteilt werden,
 - wenn die Schülerinnen und Schüler im Unterricht das für eine Hausaufgabe nötige Vorwissen und Können erworben haben.
 - wenn die Schülerinnen und Schüler Hausaufgaben ohne fremde Hilfe machen können.
 - wenn auch die besondere Situation von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern mitbedacht wird.
 - wenn die Hausaufgaben anschliessend kontrolliert werden und die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung erhalten können.

Die Fraktionskommission findet diesen Rahmen sinnvoll und empfiehlt, diesen auch in die Umsetzungsgrundlagen zum Lehrplan 21 zu übernehmen.

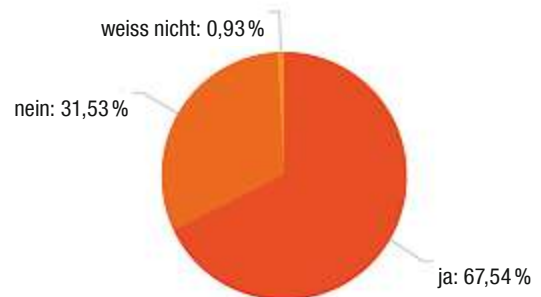


Diagramm 17: Bietet dein Schulträger eine Hausaufgabenhilfe an?

Hausaufgabenbetreuung wird begrüsst

Grundsätzlich sollen Hausaufgaben weiterhin zu Hause gelöst und nicht in Hausaufgabenlektionen in der Schule integriert werden. Wenn Angebote in den Tagesstrukturen zur Verfügung stehen, sollen diese freiwillig und möglichst unentgeltlich sein. Mehrheitlich wird in den Schulen der befragten Lehrpersonen organisierte Hausaufgabenbetreuung angeboten. Dieses Angebot wird von den Lehrpersonen begrüsst, da es Familien entlasten und für einen Teil der Kinder eine wichtige Unterstützung bieten kann. Es soll aber auch möglich sein, dass Lehrpersonen den Besuch von betreuten Hausaufgaben anordnen können, wenn sie den Schulerfolg der Schülerin beziehungsweise des Schülers ansonsten als gefährdet erachten. Ergänzende Tagesstrukturen werden auch als Standortvorteil gesehen. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden dem Volksschulamt zur Verfügung gestellt. Die Fraktionskommission begrüsst es, wenn sie bei der Erarbeitung der Umsetzungsgrundlagen mitgestalten kann und dankt allen Mitgliedern herzlich, welche an der Umfrage teilgenommen und zahlreiche Bemerkungen formuliert haben. Die Auswertung sämtlicher Fragen können auf der Homepage www.lso.ch/f-ps.html eingesehen werden.

Mathias Stricker, Präsident Fraktion Primarlehrpersonen

« Hausaufgaben sollen variieren und dürfen auch zum Denken anregen. »

Der Lehrplan 21 ist eine Weiterentwicklung

Informationsanlass Lehrplan 21.

Am Informationsanlass des Komitees «Bildungsbremse NEIN!» gegen die Volksinitiative «Ja für eine gute Volksschule ohne Lehrplan 21» in Olten wurde bewusst auf eine kontradiktorische Diskussion verzichtet. Im Zentrum standen die Argumente der Lehrplanbefürworter, die im Lehrplan 21 ein zukunftsgerichtetes Instrument sehen, das die wichtigen gesellschaftlichen Veränderungen aufnimmt.

«Der Lehrplan 21 ist keine Revolution, er ist eine Weiterentwicklung.» «Der Lehrplan 21 ist ein Werkzeug für die Lehrpersonen.» «Wir können uns keine Insellösung leisten.» «Es braucht einen zeitgemässen Lehrplan.» «Die Lehrpersonen werden keine Lerncoaches.» Diese und weitere Aussagen prägten den öffentlichen Informationsanlass in der Aula der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Olten, zu welchem das Solothurner Komitee «Bildungsbremse NEIN!» eingeladen hatte. Das Komitee sagt klar Nein zur Volksinitiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21», über die am 21. Mai abgestimmt wird. 25 Jahre nach der Implementierung des Lehrplans 92 ist es an der Zeit, dass ein neuer Lehrplan wichtige gesellschaftliche Veränderungen aufnimmt. «Die Kinder und Jugendlichen (...) müssen in der Lage sein, sich veränderten gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Bedingungen flexibel und kompetent anzupassen», schrieb das Komitee in der Einladung. Und weiter: «Mit dem Lehrplan 21 stehen die kompetenten und motivierten Lehrpersonen weiterhin im Zentrum eines erfolgreichen Unterrichts.» Damit unterstrichen die Befürworterinnen und Befürworter des Lehrplans auch während des Podiums in Olten mehrfach, dass Lehrpersonen keineswegs zu Coaches degradiert werden, wie es die Lehrplangegner weismachen wollen.

Breite Unterstützung für den Lehrplan

Unter der Moderation von Andreas Gasche diskutierten Persönlichkeiten aus der Politik, aus der Bildung und aus der Wirtschaft die Initiative und setzten Kontra-



Die Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer (v.l.n.r.): Beatrice Schaffner, Karin Büttler, Urs Ackermann, Franziska Roth, Dagmar Rösler, Adrian van der Floe, Heinz Flück, Josef Maushart. Foto: Christoph Frey.

punkte zur Argumentation der Lehrplangegner. Für Kantonsrat Urs Ackermann (CVP) ist der Lehrplan 21 ein gutes Werkzeug für die Lehrpersonen. Karin Büttler, Kantonsrätin FDP, sagte unmissverständlich: «Meine Kinder sollen nicht mit einem Lehrplan aus dem letzten Jahrhundert auf das jetzige vorbereitet werden.» SP-Kantonsrätin Franziska Roth sieht im Lehrplan 21 keine Reform, sondern eine Strategie. Beatrice Schaffner, Kantonsrätin glp, stellt den Lehrplan 21 nicht infrage, weil die Schule damit nahe an der Realität ist. Nach dem Präsidenten der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Solothurn, Adrian van der Floe, kann sich der Kanton Solothurn keine Insellösung leisten. Zudem solle sich die Politik nicht in fachliche Planungsinstrumente einmischen. Dagmar Rösler, Präsidentin des LSO, sieht die Lehrperson nach wie vor als Dreh- und Angelpunkt im Unterricht. Der Leiter Förderpädagogik GIBS Olten (Grüne), begrüsst die verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Sek I und Sek II. Zudem werde durch die Kompetenzorientierung der Übergang und die Kommunikation zwischen den Schulstufen erleichtert. Josef Maushart, Vertreter der ausbildenden Industrie, forderte eine zügige Umsetzung. Der Lehrplan 21 bringe Fortschritt und bündle die Kräfte.

Vor dem Podium würdigte Regierungsrat Remo Ankli, Vorsteher Departement für Bildung und Kultur, die Entstehung des Lehrplans 21. Yolanda Klaus, stellvertretende Amtsvorsteherin VSA, stellte die Neuerungen im Lehrplan 21 vor. Dazu zählen unter anderem die Ausrichtung auf drei Zyklen, die informatische Bildung und der Kompetenzaufbau über die ganze Volksschulzeit hinweg. Christoph Frey

Schreibkurs



Wissenswertes zum Schreiballtag. Foto: Fotolia.

Schulblatt-Schreibkurs. Die Jahre vergehen im Flug. Der letzte Schreibkurs ist aber immer noch in bester Erinnerung. Engagierte Teilnehmende nahmen viel Positives und Wissenswertes mit in ihren Schreiballtag.

Die Informationen zur Fotografie bescheren uns qualitativ bessere Bilder. Die Motivation zum Schreiben spiegelte sich in den Berichten wider.

Alles spricht also für eine Neuauflage des Schreibkurses für SCHULBLATT-Schreibende. Dieser findet am **Mittwochnachmittag, 30. August**, in Aarau statt. Von 14 Uhr bis 17 Uhr stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Wie redigiere und kürze ich einen Text?
- Wie baue ich aus Informationen einen gut leserlichen und attraktiven Text auf?
- Welches sind die Hausregeln für die Rechtschreibung im SCHULBLATT?
- Was gilt es bei der Fotografie zu beachten?

Der Schreibkurs für SCHULBLATT-Schreibende aus den Verbänden und Fraktionen ist für alv- und LSO-Mitglieder kostenlos. Er findet im Bullingerhaus in Aarau statt.

Anmeldungen via schulblatt@alv-ag.ch oder c.frey@lso.ch sind ab sofort willkommen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir freuen uns auf das «Schreibtreffen» in Aarau.

Irene Schertenleib, Christoph Frey

Termine

Vorstandssitzung LSO

- ▶ Dienstag, 23.5., 17.30 Uhr

Vorstandssitzung LSO

- ▶ Donnerstag, 7.9., 17.30 Uhr

Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT) 2017

- ▶ Mittwoch, 20.9. (neu), 8 bis 17 Uhr, Olten

Verabschiedung neu Pensionierte

- ▶ Donnerstag, 9.11., 19 Uhr

Delegiertenversammlung LSO

- ▶ Mittwoch, 22.11., 14 bis 17.30 Uhr

Vorstandsnachmittag LSO

- ▶ Mittwoch, 6.12., 14 Uhr

Achtung: Terminverschiebung KLT 2017

Aufgrund einer Terminkollision mit der Kantonsrats-Session findet der KLT 2017 am 20. September 2017 und nicht wie ursprünglich vorgesehenen 13. September statt. Geschäftsleitung LSO



LSO-Vorteile für Mitglieder

▶ Aktuelle Informationen

Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

▶ Weiterbildungen

Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten

▶ Jobsuche

Stellenbörse und Stellvertretungspool

▶ LCH

Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive

▶ Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

▶ Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

▶ Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

▶ Mobiltelefon-Abo

Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

▶ SchweizMobil Plus

Schulreisen online planen

▶ Krankenversicherungen

Prämienrabatte oder Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana

▶ Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

▶ Auto- und Motorrad-Versicherung

Rabatte bei der Zurich Versicherung

▶ Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Rabatte bei der Zurich Versicherung

▶ Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

▶ Steuererklärung / Steuerberatung

Sondertarife bei Partnerfirmen

▶ Vorsorge- und Finanzberatung

Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung

▶ Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo

▶ Autovermietung

Rabatt bei Hertz

▶ GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

Wie profitiere ich von den Dienstleistungen des LSO? www.lso.ch oder Tel. 032 621 53 23

Lehrmittelfreiheit – Qual der Wahl?

Freie Wahl – oder doch nicht? Welche Auswirkung hat die Aufhebung von Obligatorien bei Lehrmitteln? Kann nun jede Schule, jede Lehrperson nach Belieben auswählen? Welche Kriterien sind massgebend? Wer «bestimmt», was genutzt und eingekauft wird? Grundsätzlich gilt: Mit den gewählten Lehrmitteln müssen die Vorgaben des Lehrplans erfüllt werden können.

Auswahl – wovon?

Lehrmittel. Die modernen Lernmedien orientieren sich an der Kompetenzorientierung und an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Insofern erscheinen sie auf den ersten Blick «gleichwertig». Unterschiede gibt es unter anderem in der Umsetzung der Didaktik, bei den Zusatzmaterialien oder dem Preis.

Es gibt die Lehrwerke, welche über die ganze Volksschulzeit die Fachbereiche mit Material zu Händen der Schülerinnen und Schüler abdecken (Sprachen, Mathematik, Sachunterricht, Musik). Zusätzlich gibt es Unterrichtsmaterialien zu Händen der Lehrperson für weitere Fachbereiche (Bewegung und Sport, Gestalten...) sowie Materialien, die lehrwerksunabhängig eingesetzt werden können.

Die Kantonale Lehrmittelkommission beobachtet den Markt und begutachtet diese Lernmedien. Erfüllen die Lehrmittel(reihen) die verschiedenen Kriterien (u. a. Lehrplan...), werden sie in den Verlagskatalog aufgenommen und mit entsprechenden Empfehlungen versehen. Mit dieser ersten Triage

ist die Auswahl bereits auf grundsätzlich geeignete Lehrwerke gemacht.

Welches soll es denn nun sein?

Unterschiedliche persönliche Anforderungen an ein Lehrmittel können die Entscheidung für ein gemeinsames Lehrwerk an der Schule erschweren. DAS Lehrmittel gibt es nicht. Hier beginnen die Diskussion und das Aushandeln für ein unterrichtsleitendes Lehrwerk in den einzelnen Fachbereichen. Individuelle Anpassungen an die Bedürfnisse der Klasse braucht es immer. Ist ein Wechsel auf ein anderes/neues Lehrmittel eine

Option, macht es Sinn, schulintern eine gemeinsame Wahl zu treffen und den Einsatz zu koordinieren. Mit einer (internen) Weiterbildung zur Einführung ins neue Lehrmittel wird ein gemeinsames Verständnis geschaffen, was auch den Absprachen unter den Lehrpersonen dienlich ist.

Lehrmittel in Mathematik

Die neuen Lehrmittelreihen in Mathematik werden momentan im Bildungsraum Nordwestschweiz evaluiert. Die Ergebnisse liegen im Herbst 2017 vor. Die Lehrmittelkommission wird dann entscheiden, welche Werke mit Empfehlung in den Verlagskatalog 2018 des Lehrmittelverlags Kanton Solothurn aufgenommen werden.

Mehr Informationen

ilz.fokus Nr. 1/September 2013 «Was sind gute Lehrmittel»; Nr. 3/Juni 2016 «Lehrmittel und Lehrplan»; Nr. 4/Okttober 2016 «Lehrmittel zwischen freier Wahl und Obligatorium». Diese Broschüren finden sich unter www.ilz.ch/Dienstleistungen und stehen als Download zur Verfügung. Sie können auch bei der Geschäftsstelle der ilz als Broschüren bezogen werden.
Lehrmittelkommission
Kanton Solothurn



«Fake-News» und «Mondmäuse» am Schultheatertreffen

Theaterpädagogik. Vom 29. Mai bis zum 2. Juni zeigen 22 Schulklassen und Theater-Freifachgruppen ihre selbst erarbeiteten Produktionen. Das Theater Tuchlaube ist zum fünfzehnten Mal Bühne für das aargauische Schultheatertreffen.

Das Schultheatertreffen richtet sich als Weiterbildungsveranstaltung an Lehrpersonen der Volksschule. Es ist Ideenbörse, gibt Spielimpulse und regt zur Nachahmung an. Moderierte Diskussionsrunden und ein Tagesgesprächsforum mit den beteiligten Lehrpersonen erörtern Auffälliges und Exemplarisches, Verbindendes und Gegensätzliches.

Das Festival im Theater Tuchlaube ermöglicht es den Theater spielenden Klassen, sich auszutauschen und gibt ihnen die Chance, einmal in einem richtigen Theater aufzutreten. Den teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern macht es Mut, die eigenen Spielversuche einem breiteren Publikum zu zeigen und gibt ihnen Gelegenheit, sich mit interessierten Gleichgesinnten zu treffen.

Spannendes Programm

Die 22 Produktionen der Primar- und Sekundarstufe bringen deren eigene Themen und Geschichten auf die Bühne: Sie erzählen von märchenhaften Mondmäusen und mysteriösen Zahlenspiegeln, thematisieren «Fake-News», Anderssein und Handykultur und zaubern mit viel-

fältigen, theaterästhetischen Zutaten ein vielversprechendes Programm auf die Bühne.

Durch den Tag führt eine professionelle Moderatorin. Nebst dem eigenen Theater-spiel werden die klassenspezifischen Produktionsprozesse und die theatrale Ästhetik der Produktionen thematisiert. Zu diesem Zweck bleiben die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler nach der Vorstellung auf der Bühne und erzählen vom Entstehungsprozess, von Stolpersteinen und Gelingensbedingungen.

Jede Produktion wird von einer professionellen Fotografin dokumentiert und von Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Wettingen besprochen. Diese haben sich, im Rahmen eines Workshops in Kooperation mit dem Aargauer Literaturhaus, mit dem «Schreiben über Theater» auseinandergesetzt.

Podiumsdiskussion

Am Dienstagabend, 30. Mai, findet um 18.30 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema «Mit Künsten lernen» statt. Aus der Perspektive von Schulleitungen, Lehrpersonen, Künstlern und Künstlerinnen sowie der Fachstelle Kulturvermittlung wird über Chancen und Herausforderungen von Kulturvermittlungsprojekten an Schulen diskutiert.

Mark Roth, Institut Weiterbildung und Beratung

Weitere Infos und Anmeldung für die Podiumsdiskussion: bernadette.schneider@fhnw.ch

Programm

Montag, 29. Mai, Sekundarstufe

- fakebook... und was glaubst du? 7.–9. Klasse Merenschwand
- Leerlauf, 4. Bez. Baden
- ZwischenRaum, 2. Real Gebenstorf
- The lost train?, 2. Sek Birr

Dienstag, 30. Mai, Mittelstufe/ Sekundarstufe

- Die anderen und ich, 6. Primar Gebenstorf
- dance akademie, 6. Primar Obergösgen
- Hommage, 3./4. Primar Tagesschule Baden
- Das mysteriöse Klassenlager, 7./8. Real/ Sek/Bez Klingnau

Mittwoch, 31. Mai, Primarstufe

- Die Retterin der Zukunft, 4. Primar Ruppertswil
- Pferde verschieben und Türme versetzen, 4. Primar Gebenstorf
- Marmor und Karton, gemeinsam im Klassenlager, 5./6. Primar Hausen
- Seefeld selfmade, 3./4. Primar Spreitenbach
- 333 oder der mysteriöse Zahlenspiegel, 4. Primar Windisch

Donnerstag, 1. Juni, Sekundarstufe

- Familiendrama bei Davincis, 1. Real Oberentfelden
- Handy-Stories, 1. Sek KOOS Reitnau
- Spurlos, Freifach Theater, Oberstufe Seengen
- Musterschüler, Freifach Theater, Oberstufe Entfelden

Freitag, 2. Juni, Primarstufe

- waldnachtschatz, 3. Primar Küttigen
- Im schönen grünen Wald, Kindergarten Türmli 1 Küttigen
- Die Schafe und der Junge, 1. EK/Primar Dättwil
- Josef Schaf und die Mondmaus, 1./2. Primar Turgi
- Ein Pirat im Internat, 3. Primar Spreitenbach



22 Klassen aus dem ganzen Kanton Aargau zeigen ihre Theaterstücke. Foto: Eve Lagger.

Migrationsgeschichten im Unterricht thematisieren



Das Thema Migration lässt sich auf verschiedene Weise im Unterricht behandeln. Foto: pixabay.

Lehrmittel. Wir begegnen Spuren von Migrationen tagtäglich und überall. Migrationsgeschichten können zu spannenden Unterrichtsthemen werden.

Die Lehrerin einer 3. Klasse erlebt den ersten Schultag nach den Sommerferien. Melissa erzählt, sie habe alle fünf Wochen bei ihrer Grossmutter auf der Krim verbracht. Auch andere Kinder waren bei Verwandten: auf andern Erdteilen, in anderen Ländern oder auf einem Maiensäss im Wallis ...

Drei Wochen später kommt ein neuer Schüler in die Klasse: Senait. Er ist ohne Eltern, zusammen mit seiner älteren Schwester, aus Eritrea geflüchtet. Gebannt und aufgeregt hört die Klasse zu: zwei Kinder ohne Eltern, so weit weg. Beide Erfahrungen kann man als Spuren von Migrationsgeschichten sehen. Ein paar Ideen und Hinweise auf Materialien für den Unterricht:

Zum Thema «Umzug» findet man zahlreiche Bilderbücher im Handel.

- «Alle da!» Zum Einstieg in die Thematik (www.education21.ch; www.antolin.de)
- «Das Streichholzschachtel-Tagebuch» (für Kindergarten und Unterstufe,

www.kontakt-spuren.ch), «Ein anderes Land» (www.education21.ch) oder «Die schwarzen Brüder»

- Projektartig die Migrationsgeschichten von Menschen im Umfeld erforschen, z. B. Familienangehörige oder ältere Menschen im Wohnumfeld (www.kontakt-spuren.ch → Einwandern).
 - Spuren von Migration in der Umwelt erkunden: Sprachen, Gotteshäuser, Läden. Etwa eigene (kleine) Geschichten auf Deutsch schreiben oder erzählen und diese dann zusammen mit kundigen Bezugspersonen in andere Sprachen und Dialekte übersetzen (vgl. B. Schrader: Sprachenvielfalt als Chance, Zürich 2017).
 - Auch Pflanzen, Speisen, Musik, Geschichten, Wissen, Know-how migrieren: Unterrichtsvorschläge zu Nikolaus-Legenden und der Kartoffel (www.kontakt-spuren.ch).
 - Lokale und überregionale Museen mit aktuellen Ausstellungen: Museum Baselland in Liestal; Museum Schiff in Laufenburg; Stadtmuseum Aarau; Landesmuseum Zürich mit Dauer Ausstellung zum Thema «Migration».
- Elisabeth Nufer, Christian Mathis,
Institut Vorschul- und Unterstufe

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

- **Mathematik förderorientiert beurteilen**

26.8. bis 20.11. – Campus Brugg-Windisch, Martin Rothenbacher, Dozent PH FHNW

- **Ergonomie beachten – Konzentration fördern**

26.8. – Campus Brugg-Windisch, Daniela Rota, Physiotherapeutin

- **Brush up your English**

28.8. bis 11.6.2018 – Olten, Véronique Buffat, Lehrbeauftragte PH FHNW

- **Methodisch-didaktische Weiterbildung in Tastaturschreiben**

18.8. bis 15.9. – Olten, Olivia Greisler-Reinhard, Lehrerin Sekundarstufe I/ Tastaturschreiben

First Steps – Weiterbildungen zum Berufseinstieg

- **Get ready – miteinander das Schuljahr planen**

10.7. bis 14.7. – Olten, Pascal Bussmann, Lehrer Primarstufe/Erwachsenenbildner

Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

- 25.8. bis 24.11.2018. – Jürg Zurmühle, Leiter Professur Musikpädagogik, PH FHNW und weitere Dozierende
- 26.8. bis 30.6.2019 – Jürg Eichenberger, Dozent, PH FHNW und weitere Dozierende

Detaillierte Informationen und Online-Anmeldung unter: www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung

Pädagogische Hochschule FHNW
Institut Weiterbildung und Beratung
Campus Brugg-Windisch:
Tel. 056 202 90 00
Solothurn: Tel. 032 628 66 01

Wie öffentlich soll Privates sein?

Medienbildung. Es ist anspruchsvoll, sich in der Welt der angesagten sozialen Netzwerke der Teenies auszukennen: Was heute in ist, ist morgen bereits kalter Kaffee. Derzeit sorgt die App musical.ly für Furore.

«Meine Viertklässlerinnen erzählen mir begeistert von ihren Videoclips, in denen sie sich singend und tanzend wie richtige Stars fühlen – offensichtlich tummeln sie sich stundenlang auf musical.ly.» Ein neugieriger Blick in die angesagte App hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck bei der Primarlehrerin: «Es sind nicht nur die Posen der Mädchen, die mich alarmieren, sondern vor allem ihre völlige Naivität im Umgang mit der Privatsphäre. Alle Videos sind öffentlich zugänglich. Zudem konnte ich mich im Livestream meiner



Die Kinder erleben im Spiel, was Privatsphäre ist, und übertragen die Erfahrungen auf Mediensituationen. Foto: Fabienne Senn.

Schülerinnen anmelden und wurde sofort angenommen – obwohl sie nicht wussten, wer sich hinter meinem Pseudonym verbirgt. Nun war ich live in ihrem Kinderzimmer mit dabei.»

Für Lehrpersonen spielt es weniger eine Rolle, welches soziale Netzwerk gerade «in» ist. Viel wichtiger ist, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht immer wieder Anregungen bekommen, ihr Mediennutzungsverhalten zu überdenken und sich mit Verhaltensregeln im Netz und Massnahmen zum Schutz der Privatsphäre auseinanderzusetzen. Verschiedene medienpädagogische Angebote unterstützen Lehrpersonen bei dieser anspruchsvollen Aufgabe. Die beiden neu aufgeschalteten Unterrichtsbeispiele «Digitales Klassengespräch im Chatraum» und «Komm mir nicht zu nahe – Schutz der Privatsphäre» bei www.mi4u.ch/ www.ict-regelstandards.ch veranschaulichen den Einsatz solcher Materialien. Monika Schraner Küttel, imedias

«Europa» und «Menschenrechte» – Politische Bildung im Geschichtsunterricht

Geschichte. Eine Weiterbildungsveranstaltung für Geschichtslehrpersonen auf der Sekundarstufe I zeigt anhand von Unterrichtsbeispielen zu den Themen «Europa» und «Menschenrechte» Konzepte der Politischen Bildung und Anknüpfungspunkte zur Geschichte auf.

Wie können die Schülerinnen und Schüler für Themen aus der Politischen Bildung interessiert werden? Welche Anknüpfungspunkte an das Fach Geschichte gibt es? Der Weiterbildungskurs «Politische Bildung im Geschichtsunterricht» bietet mit einer Einführung in die didaktischen Grundlagen der Politischen Bildung sowie mit Praxisbeispielen Ideen, wie die Themen «Menschenrechte» und «Schweiz – Europa» umgesetzt und dabei zugleich die Vorgaben des Lehrplans 21 realisiert werden können.

Nach der Präsenzveranstaltung folgen zwei Erprobungen in der eigenen Klasse. Diese werden begleitet durch ein fachspezifisches Coaching, in welchem zu-

sammen mit einer Fachdidaktikerin die Unterrichtssequenz geplant und reflektiert wird.

Das Weiterbildungsangebot ist eingebettet in ein Forschungsprojekt. Dafür werden die Präsenzveranstaltung, die Erprobungen im Unterricht wie die Unterrichtsbesprechung auf Video aufgezeichnet. Ziel ist es, interessante und aufschlussreiche Einblicke in die Praxis der

Politischen Bildung im Geschichtsunterricht zu gewinnen.

Claudia Schneider, Zentrum für Demokratie Aarau

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.fhnw.ch/ph/iwb/kurse, Kurs «Politische Bildung im Geschichtsunterricht» und via claudia.schneider@fhnw.ch



Politische Bildung für Jugendliche – wie umsetzen? Foto: Kyra Balderer.

Kursdaten und Zeit

Mittwoch, 25.10., 17.30 bis 21 Uhr;
Samstag, 28.10., 8.30 bis 17 Uhr; Samstag, 26.5.2018, 8.30 bis 12 Uhr. Zwischen Oktober und Mai 2018 finden die beiden individuellen Coachings und die Erprobung in der eigenen Klasse statt.
Kursort: Zentrum für Demokratie Aarau, www.zdaarau.ch

Das Programm SOLE funktioniert

Beratung. Seit dem Schuljahr 2013/14 nutzen Schulen in den Kantonen Aargau und Solothurn Angebote von SOLE. Damit fördern sie das soziale Lernen auf allen Ebenen und gestalten für alle Angehörigen der Schule ein unterstützendes Lern- und Arbeitsklima.

Programmleiterin Karin Frey freut sich über eine positive Zwischenbilanz. Denn Resultate von externen Schulevaluationen (ESE) bestätigen die Erfahrungen des SOLE-Fachteams, wonach SOLE die Schülerinnen und Schüler ebenso wie die Lehrpersonen, viele Eltern und Angehörige von Behörden innert kurzer Zeit erreicht.

Vernetzen und Strukturen bilden

Ausschlaggebend für den Erfolg sind führungsstarke, an schulpädagogischen und Fragen der Beziehungsgestaltung interessierte Schulleitungen und Steuergruppen. Wenn es gelingt, das Kernanliegen einer Schule, nämlich erfolgreiches Lernen zu ermöglichen, mit Anliegen und Inhalten des Programms SOLE zu verknüpfen, sind Lehrpersonen gern bereit, die sozialen Aspekte von Lernprozessen als relevante Entwicklungslinien in ihrer Arbeit zu anerkennen und sich darauf einzulassen. Die Begleitung durch das SOLE-Fachteam un-

terstützt den Gesamtprozess unter einer langfristigen Perspektive. Das Fachteam ist darauf spezialisiert, bereits vorhandene Gelegenheiten für soziales Lernen im Schulbetrieb in der Zusammenarbeit mit dem Kollegium als solche zu erkennen, gezielt zu nutzen und strukturell abzusichern. Karin Frey: «Wir unterstützen alle Beteiligten in ihren Rollen und tragen dazu bei, das sich eine Schule als SOLE-Schule konstituieren und auch als solche zeigen kann. Nach innen wie nach aussen.»

Erfahrungsräume gestalten

Dazu gilt es, die Anliegen des Programms SOLE möglichst rasch im Handeln vieler Angehöriger einer Schule und symbolisch auf verschiedenen Ebenen erfahrbar werden zu lassen. «Die schulinterne Öffentlichkeit und das Umfeld einer SOLE-Schule müssen aus diesem Grund nicht allein als Handlungs-, sondern auch als Resonanzräume verstanden und gezielt und adressatengerecht bespielt werden.» Durch eine entsprechende Unterrichtsgestaltung, durch Aktionen, Projekte und Veranstaltungen, durch Plakate, Leitsprüche, Lieder und mehr werden SOLE-Anliegen auf vielfältige Weise im Schulalltag präsent. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen sowie weitere

Akteure im Umfeld des Schulbetriebs finden unter einer gemeinsamen Entwicklungsperspektive zusammen. Es ziehen viele am gleichen Strick. Und in die gleiche Richtung.

Nachhaltig denken, innovativ handeln

Die bisherigen Erfahrungen bestätigen auch die grosse Bedeutung des Faktors Zeit für den Erfolg des Programms SOLE. Gelingt es, die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen während dreier Jahre oder länger kontinuierlich ins Zentrum der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu stellen, scheint es möglich, die Tiefenstruktur von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen anzusprechen. «Eine halboffene Prozessgestaltung», so Karin Frey, «ermöglicht es auch, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen.» Entsprechend ist es im Rahmen des Programms SOLE beispielsweise ganz gut möglich, Fragestellungen zu fachübergreifenden Anliegen des Lehrplans 21 oder zum Umgang mit teilseparierenden Angeboten (Schulinseln) etc. zu bearbeiten und Konzepte für die eigene Schule zu entwickeln.

Jürg Müller, Institut Weiterbildung und Beratung

Mehr zum Programm SOLE auf www.fhnw.ch/ph/iwb/news/sole

Kompetenzorientierung in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

WAH. Im Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) bieten sich besonders zahlreiche Möglichkeiten für Lernaufgaben an, welche sich auf Kompetenzen ausrichten.

WAH hat das Ziel, die Jugendlichen fit für den Alltag zu machen – sie zu verantwortlicher und kreativer Alltagsgestaltung und alltäglicher Lebensführung zu befähigen. Der Ausgang von alltagsnahen Problemstellungen ist also vom Fachverständnis her unabdingbar – aber durchaus anspruchsvoll: So motivierend und schülernah die Alltagsnähe auf den ersten Blick scheint, so komplex zeigt sie

sich bei genauerem Hinsehen. Die Lernaufgaben sollen anforderungsreich sein, gleichzeitig aber nicht überfordern. Anhand sorgfältig ausgewählter Beispiele und didaktisch klug aufgebauter Aufgabensets kann viel gelernt werden, beispielsweise der Einkauf von Produkten wie Lebensmittel und Textilien, das Management der eigenen Finanzen, die Wahl der passenden Versicherung, die Entwicklung von Arbeitsstrategien. Zugleich sind Lehrpersonen gefordert, die individuellen Alltagserfahrungen ihrer Schülerinnen und Schüler wirklich zu «ermitteln» und dann für die Entwicklung von Aufgaben zu nutzen. Der Alltag von

Jugendlichen sieht möglicherweise anders aus, als die Lehrperson sich dies vorstellt. Auf diese Weise erleben Lernende dann im WAH-Unterricht, dass sie Kompetenzen erwerben, die sie «brauchen können» und die für sie einen Sinn haben.

Ute Bender, Corinne Senn, Urs Oberthaler, Pädagogische Hochschule FHNW

Die PH FHNW bietet eine Reihe von Kursen an, in welchen kompetenzorientierte Lernaufgaben thematisiert werden: www.fhnw.ch/ph/iwb/kurse

Audiovisuelle Systeme

professional media

Multimedia -
die attraktive Lernstrategie

- Installation von Beamer, Visualizer ..
- Aufrüsten auf digital
- Info-Displays

Jetzt unverbindlich Offerte anfragen!

Preisbeispiel unter:
www.pavm.ch

Beratung, Planung, Installation Tel. 062/896 40 20

Schuleinrichtungen

jestor
SCHULUNGSEINRICHTUNGEN

- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinn tafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH

Erfolgreiche Schullaufbahn

www.laufbahn-portfolio-mittelschueler.ch

Das Lehrmittel zur bewussten Berufs- und Studienwahl.

world didac
AWARD 2016

Turn- und Sportgeräte

ae

alder + eisenhut
turngeräte sports gear service

Industriestrasse 10
9642 Ebnat-Kappel
Telefon 071 992 66 33
info@alder-eisenhut.swiss
www.alder-eisenhut.swiss

Reisen

Reisen für unvergessliche Erlebnisse.

Carmäleon Reisen AG
CH-5332 Rekingen
Tel. +41 56 298 11 11
www.carmaeleon.ch

GARMÄLEON REISEN
Ganz und Car individuell

Schuleinrichtungen

ADUKA
Schul- und Mehrzweckmöbel

ADUKA AG
Schul- und Mehrzweckmöbel AG
Wynentalstrasse 1
5723 Teufenthal

Telefon: 062 768 80 90
Telefax: 062 768 80 95
info@aduka.ch

Besuchen Sie uns im Internet unter **www.aduka.ch**

Versicherungen

Nur für ALV-LSO Mitglieder:
15% Rabatt auf
Generali Versicherungen.

generali.ch/alv-lso
partner.ch@generali.com
T 0800 881 882

GENERALI

Schuleinrichtungen

knobel
schul- und konferenzzräume

Einrichtungen die ausbilden

Knobel Schuleinrichtungen AG
Schürmattstrasse 3 | CH-5643 Sins | T +41 41 710 81 81
info@knobel-zug.ch | www.knobel-zug.ch

Sprachkursvermittlung



FÜHRENDE SPRACHSCHULEN WELTWEIT

BIKU Languages AG
Vordere Vorstadt 8 • 5001 Aarau • 062 822 86 86 • info@biku.ch • www.biku.ch

Freier Werbeplatz

12 Erscheinungen
innerhalb eines Jahres im Format 87 x 31 mm
4-farbig für Fr. 975.- (+8 % MWSt.)

K Wir beraten Sie gerne.
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Spielplatzgeräte



Kinderträume

HINNEN Spielplatzgeräte AG
041 672 91 11 - bimbo.ch

bimbo
macht spass

Ferienregion

SAMEDAN (1728 m ü. M.)
Ferienhaus der Stadt Lenzburg

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 12 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich



Kontakt:
Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein
Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35
E-Mail: jhauenstein@lenzburg.ch

Spielplatzgeräte

Magie des Spielens...



buerli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU
Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

Werkstoffe

Grosse Auswahl zum Werken

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

K **KNECHT & CO. AG**
HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 • 5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 484 55 00 • Fax 056 484 55 01 • www.knecht-holzwerkstoffe.ch

IT-Gesamtlösungen

H **HÖRLIMANN INFORMATIK AG**
IT-GESAMTLÖSUNGEN

Tablet-Koffer mieten

- 11 Tablets
- MS Office 2016 Professional Plus
- Windows 10
- WLAN-Router



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:
Tel.: 056 648 24 48
Mail: info@hi-ag.ch

4 Wochen **CHF 420.00** exkl. MwSt.
jede weitere Woche **CHF 100.00** exkl. MwSt.

Software

LehrerOffice®

Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig



www.LehrerOffice.ch/dbhosting

Im gemeinsamen Rhythmus

Drum Circles. Der Musiklehrer Mathias Schiesser bietet für Schulen Trommelkreise an. Die Kinder lernen, aufeinander zu hören, Rhythmen zu übernehmen oder selber den Rhythmus für den ganzen Kreis vorzugeben. Schiesser gelingt es mit Leichtigkeit, grosse und kleine Gruppen fürs gemeinsame Trommeln zu begeistern.

«Rhythmus ist im Menschen angelegt. Wir hören bereits im Mutterleib den mütterlichen Herzschlag als konstanten und sich zugleich immer wieder ändernden lebendigen Puls. Es gibt nur sehr wenige Menschen, die wirklich a-rhythmisch sind», sagt Mathias Schiesser. Auf diese Affinität zu Rhythmen sind seine «Drum Circles» aufgebaut. Jedes Kind macht nach seinen Möglichkeiten mit. Die Kinder, die noch nie auf einer Trommel gespielt haben ebenso wie jene, die Djembé oder Schlagzeug spielen. Wichtig ist, dass die Kinder bereit sind, aufeinander zu hören und aufeinander einzugehen.

Rhythmen erfinden und weitergeben

Die Kinder improvisieren im Kreis Rhythmen und geben diese an das nächste Kind weiter. So entsteht ein Dialog mit Rhythmen, den die Kinder selber beeinflussen können, ein Dialog, in dem jedes Kind gleichwertig und willkommen ist. Alle können sich auf ihre Art einbringen. Für Schiesser besteht der Wert der «Drum Circles» nicht im Aneignen von Trommeltechniken, sondern darin, dass sich die Kinder als Teil der Gemeinschaft erleben. Sei es, indem sie einen Rhythmus übernehmen und weitergeben oder, indem sie diesen selber vorgeben und der ganze Trommelkreis ihn nachahmt. «Für viele Kinder ist es ein Highlight, wenn sie im Kreismittelpunkt stehen und eine kleine Komposition dirigieren können. Ein Highlight, von dem sie noch lange zehren.» Mathias Schiesser beginnt seine Workshops an Schulen meist im Foyer. Er empfängt die Kinder dort mit Body-Percussion-Übungen: Sie schnippen, klatschen, patschen, stampfen. «Die meisten Kinder haben Spass, ihren eigenen Körper und neue Klänge zu entdecken», sagt Schiesser. Bei diesen Übungen spürt er



In den Drum Circles erleben sich Kinder und Jugendliche als aktiven Teil einer Gemeinschaft. Foto: zVg.

vieles vor, etwa, dass sich die Kinder an Regeln halten, und nicht weiterklatschen, wenn er Stopp sagt. «Wenn wir in den Saal gehen, ist allen klar, dass wir etwas Gemeinsames machen, bei dem man sich an Regeln halten muss.»

Fokus auf sozialem Zusammenhalt

Viele der Trommeln, die Mathias Schiesser zu den Workshops mitbringt, hat er von seinen Afrika-Reisen mitgebracht. Zu den Stocktrommeln kommen die Handtrommeln (Djembés, Kongas, Darboukas), Rasseln, Glocken und Holzschlaginstrumente. Die pädagogische Arbeit von Mathias Schiesser ist stark geprägt vom Amerikaner Arthur Hull, der aufzeigte, wie Trommel-Kreise aufgebaut werden können. «Die Trommelkreise sind eigentlich uralte, Hull hat sie aufgenommen und gezeigt, wie man sie durchführen kann», sagt Schiesser. Die Schüler Hulls haben dessen Methode auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen abgestimmt. Schiesser fasst den Sinn der «Drum Circles» zusammen: «Ziel ist die Gemeinschaftsbildung. Der Fokus ist

sozial, nicht musikalisch. Der Rhythmus ist ein sehr geeignetes Mittel, ein Gemeinschaftsgefühl aufzubauen und soziale Ziele zu erreichen.»

Cornelia Thürlemann

«Drum Circles» für Schulen

Mathias Schiesser, ursprünglich Primarlehrer, bietet neben seiner Arbeit als Musiklehrer am Schulheim Schloss Kasteln seit über 15 Jahren Trommelkreise für Schulen an. Meist sind es anderthalbstündige Workshops, die zum Schuljahresbeginn, zu Themenwochen oder Schulhausfesten durchgeführt werden. Dies von der 1. bis 9. Klasse. Mindestens 60, maximal 120 Teilnehmende pro Circle. «Kultur macht Schule» fördert mit dem Impulskredit die Teilnahme an den «Drum Circles» mit finanziellen Beiträgen. Weitere Informationen unter www.kulturmachtschule.ch. Mathias Schiesser, Tel. 056 670 18 20 E-Mail: mschiesser@rhythmusik.ch www.rhythmusik.ch

Eine Sache der Perspektive ...

Eine 2. Sekklasse der Schule Isenlauf in Bremgarten konnte im Bildnerischen Gestalten das Schulhaus erobern – mit farbigem Klebeband. So entstanden «Tape-Art»-Werke. TapeArt ist eine Bewegung aus der Streetart-Szene. Wie Lehrerin Martina Tobler schreibt, setzten sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht



Das Schulhaus erobern und Winkel und Ecken entdecken. Fotos: zVg.

gestalterisch mit dem Phänomen der optischen Anamorphosen auseinander und erfuhren durch das Tun, dass alles eine Sache der Perspektive ist. Es lassen sich beispielsweise Flächen so miteinander verbinden, dass plötzlich eine dreidimensionale Wirkung entsteht.

Redaktion



Die Wandtafel ist nur eine künstliche Begrenzung.



Lass das Einhorn kleben!

Mediothek

«Mit Schnecken starten» – ein Lehrmittel für den Schulbeginn

Das Starten mit einer neuen 1. Klasse ist immer wieder aufregend. Das Lehrmittel «Mit Schnecken starten» bietet einen Rahmen für den Schulanfang – vom ersten Kontakt mit den zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern im Kindergarten über den 1. Schultag bis hin zu den ersten sechs bis acht Unterrichtswochen im Fach NMG (Natur/Mensch/Gesellschaft) zum Thema Schnecken. Das Lehrmittel begleitet den Unterricht und ergänzt die gängigen Lehrmittel in den Fächern Mathematik und Sprache, indem es Unterrichtssequenzen und Tätigkeiten in den Fächern NMG, Mathematik, Sprache und Bildnerischem Gestalten anbietet. Die Kinder lernen Fachbegriffe zum Thema Schnecken kennen. Sie üben einen rücksichtsvollen Umgang mit anderen Lebewesen.

Das Herzstück des Lehrmittels bildet die «Werkstatt» zum Thema. Die Kinder üben das selbstständige und selbstbestimmte

Arbeiten. Diese Werkstatt kann zudem als Standortbestimmung genutzt werden, da sie Binnendifferenzierung zulässt. Die einzelnen Werkstattposten sind grösstenteils selbsterklärend oder mit wenigen Inputs der Lehrperson von allen Kindern lösbar. Die Werkstatt zeigt den Stand der einzelnen Kinder bei: Motorik (schneiden, falten, zeichnen, malen), Mathematik (zählen, Ziffern erkennen, Ziffern schreiben, rechnen), Sprache (Buchstaben erkennen, Wortbilder erkennen, Wörter/Texte lesen oder schreiben, Buchstaben nachschreiben), Wahrnehmung (einfache Bilder kopieren, Formen erkennen). Diese



Das Lehrmittel für die 1. Klasse nimmt die Angst vor Schnecken. Foto: zVg.

Standortbestimmung zeigt der Lehrperson, welche Kinder besondere Aufmerksamkeit und Förderung oder weiterführende Aufgaben benötigen oder mit weiterführenden Aufgaben gefordert werden. «Mit Schnecken starten» liefert eine Checkliste zur Vorbereitung. Ergänzt wird das Lehrmittel mit einer Literaturliste, einer Liste mit brauchbarem Material und weiterführenden Links. Es gibt Tipps für die erste Kontaktaufnahme mit den zukünftigen Erstklass-Kindern und für den ersten Schultag. Das Lehrmittel wurde von erfahrenen Lehrpersonen und von Berufseinsteigern getestet und hat funktioniert. Das «Ekelthema» Schnecken wird zu einem Lieblingsthema der Kinder. Weitere Informationen und Kontakt: www.lehrmitteltruhe.ch heidi.bueeler@bluewin.ch Medienmitteilung

Heidi Büeler Hochreuter unterrichtet seit 20 Jahren auf der Unterstufe der Primarschule im Kanton Aargau. Daneben ist sie als Praxislehrperson und Lehrmittelautorin tätig.

Teebeutel in Herzform – für alle etwas dabei

Werkbank. Ein kleines, einfaches und trotzdem vielfältiges Geschenk gesucht? Der Herz-Teebeutel im speziellen Glas dürfte vielen eine grosse Freude bereiten. Die Arbeit eignet sich für alle Schulstufen und jedes Zeitbudget.

Diese Bastelarbeit kann an die Schulstufe und an das Zeitfenster optimal angepasst werden. Der Herz-Teebeutel wird aus Kaffeefiltern genäht und mit feinen Lindenblüten-, Melisse- oder Pfefferminzblättern gefüllt. Damit der Teebeutel nicht in den Becher fällt, erhält er für den Becherrand eine beschriftete Herzhalterung. Zu guter Letzt kommen die Herzbeutel in ein gestaltetes Konfitürenglas. Diese Werkarbeit eignet sich ab dem Kinder-

garten. Man muss vier oder mehr Lektionen einberechnen.

- **Vorschläge zur Vereinfachung**

- Es werden gekaufte Teebeutel verwendet, das Gewicht wird auf die Herstellung der Herzhalterung gelegt.
- Das Glas wird aufwändig verziert und anstelle der Teebeutel werden Herzbotschaften hineingelegt.
- Anstelle des Glases werden Zellophanbeutel verwendet.
- Das Herz wird mit der Nähmaschine zusammengenäht.
- Es werden grössere Herzen genäht und mit Badekräutern oder Badesalz gefüllt.
- Die Herzen werden mit Lavendel gefüllt in kommen in den Kleiderschrank.

- **Material und Werkzeug**

Folgende Materialien sind gefragt: Kaffeefilter gebleicht oder ungebleicht, Baumwollnähgarn weiss/Naturgarn, getrocknete Teekräuter, Konfitürenglas, Halbkarton, Nähutensilien, Schere, Bänder, Malsachen und anderes Dekomaterial.

- **Arbeitsablauf**

1. Die Herzform (8 × 8cm) wird auf Halbkarton aufgezeichnet. Diese Vorlage dient zum Nachfahren.
2. Die Form wird auf den Kaffeefilter gelegt und ganz fein (wichtig) nachgeföhren.
3. Das Herz wird mit kleinen Vorstichen auf dem Markierungsstrich umnäht. Nur naturweisses Baumwollnähgarn



Bild 1: So wird der Teebeutel hergestellt. Fotos: zVg.



Bild 2: Am Becherrand wird die Teebeutelhalterung eingehängt.



Bild 3: Hier ist die Vertiefung in der Halterung gut sichtbar.

verwenden, da sich sonst der Tee verfärbt (Bild 1).

4. Bevor die erste Nährunde beendet ist, wird das Herz mit der Teemischung locker gefüllt. Danach wird die Nähvlücke mit der zweiten Vorstichrunde beendet.

Hinweis: Sind die Nähabstände zu gross, dann fällt die Mischung heraus. Als Alternative kann man kleine fertige Teebeutel kaufen und ins Herz legen anstelle der losen Blättermischung. Mit dieser Alternative können die Kindergartenkinder/Unterstufe auch die Teeherzen ohne grosse Probleme mit grösseren Nähstichen umnähen.

5. Das fertig genähte Herz wird der Nähkante entlang ausgeschnitten.
6. Die Herzhalterung wird anfertigt: Aus Halbkarton werden zwei Herzen ausschnitten, die an den beiden Kanten zusammenlegt und so umfahren werden. Das ergibt ein Doppelherz. Für die Halterung muss nun noch eine Vertiefung rausschnitten werden. Diese Vorlage wird wiederum auf Halbkarton gelegt, ausgeschnitten, beschriftet und bemalt (siehe Bild 2 und 3).
7. Mit einem Stück Nähgarn und einer Nähnadel wird das Herz oben mittig durchstochen, verknötet und am Herzbeutel befestigt.
8. Nach eigenen Ideen wird das Glas gestaltet und mit den Teeherzen gefüllt.

Doris Altermatt

www.nanooh.ch

Mediothek

Neue Broschüre «Barrierefreie Schulhäuser»

Hören und verstehen fordert von einem hörbeeinträchtigten Kind viel mehr Konzentration und Anstrengung als ein normalhörendes Kind aufbringen muss. Deshalb sind hörbehinderte Kinder speziell auf gute akustische Bedingungen ohne Störschall angewiesen, um dem Unterricht folgen zu können. Doch die Infrastruktur von Schulbauten ist oft nicht hörbehindertengerecht gestaltet. Sonos, der Schweizerische Dachverband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen hat nun zusammen mit dem Architekten Max Meyer die Broschüre «Barrierefreie Schulhäuser» herausgebracht. Die Publikation ist hilfreicher Ratgeber und Planungshilfe für Schulgemeinden, Architekten und Fachplaner.

Niemand darf in der schulischen Ausbildung aufgrund einer Behinderung benachteiligt werden, so erklärt das Behindertengleichstellungsgesetz. Leider wurden in der Vergangenheit aber den für Hörbehinderte zentralen akustischen Bedingungen in der Planung und beim Bau von Schulanlagen kaum Rechnung getragen. Hallende Schulzimmer, Gänge, Turnhallen und schlechte Lichtverhältnisse erschweren die akustische Informationsaufnahme, ja verunmöglichen sie zum Teil sogar. Mit der Broschüre «Barrierefreie Schulhäuser» gibt Sonos nun eine Publikation heraus, die sich an Schulgemeinden, Architekten und Fachplaner richtet. Denn mit der gesetzlich vorgegebenen Gewährung von Rechts- und Chancengleichheit für hörbeeinträchtigte Schüler müssen auch die Raumanforderungen im Schulbau diesen Prämissen genügen. Beim Bauen für gehörlose und schwerhörige Menschen gilt das Zwei-Sinne-Prinzip. Damit ist gemeint, dass bei Beeinträchtigung eines Sinnesorgans die Kompensation der beeinträchtigten Wahrnehmung mit einem anderen Sinnesorgan möglich sein muss. Da hörbeeinträchtigte Menschen akustische Signale nicht wahrnehmen können, muss die Alarmierung auch optisch – zum Beispiel durch Alarmlichter – wahrnehmbar sein.

Der Kern der 22-seitigen Broschüre bildet das Kapitel zur raumakustischen Gestaltung von Unterrichtsräumen, Mehrzweckräumen und Turnhallen. «Gerade in die Jahre gekommene Schulhäuser haben für sensoruell Benachteiligte oftmals erheblichen Sanierungsbedarf», erklärt Mitautor Max Meyer. Der Bieler Architekt hat dafür Tabellen zu Richtwerten für Raumakustik zusammengestellt. Fallbeispiele, Informationen zu schalldämmenden Massnahmen und organisatorische Praxistipps für Lehrer ergänzen das Nachschlagewerk.

Medienmitteilung

Die Broschüre kann unter www.sonos-info.ch → News heruntergeladen werden. Die gedruckte Version kann auf der Sonos-Geschäftsstelle (Feldeggstrasse 69, 8032 Zürich) angefordert werden.



Die Broschüre von Sonos beinhaltet auch viele Praxis-Tipps für Lehrpersonen. Cover: zVg.

Agenda

Kammerchor Aarau: Messiah

- 5. und 6. Mai, je 20 Uhr in der Stadtkirche Aarau

Oratorium «MESSIAH» von G. F. Händel. Der Kammerchor Aargau arbeitet für das Projekt mit dem Chor der Neuen Kantonsschule Aarau zusammen. Mitwirkend die Soli Gunta Smirnova, Sopran, Anja Powischer, Alt, Richard Resch, Tenor und René Perler, Bass sowie das Capriccio Barockorchester. Die Leitung hat Bruno Steffen. Tickets zu 55.-/45.-/35.- Franken (Einheitspreis von 15 Franken für Jugendliche, Lernende, Studierende). Vorverkauf bei aarau info, Metzgergasse 2, Aarau, Tel. 062 834 10 34.

Kammerchor Buchsgau

- Samstag, 6. Mai, 19.30 Uhr, katholische Kirche Neuendorf
- Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr, katholische Kirche Neuendorf



Unter dem Titel «früh und reif» führt der Kammerchor Buchsgau Werke von Mendelssohn und Schubert auf. Mendelssohn schrieb sein «Magnificat» 1822

mit gerade mal 13 Jahren! Sein gestrenger Lehrer Zelter, sonst sehr korrigierfreudig, hatte offenbar diesmal angesichts der rasanten Fortschritte seines Schülers keine Veranlassung, zum Rotstift zu greifen. Und dies, obwohl es sich um einen Erstversuch Mendelssohns auf dem Gebiet der Kirchenmusik handelte! Tickets unter www.buchsgau.ch oder unter Tel. 032 511 34 48, an der Abendkasse 45 Minuten vor Konzertbeginn.

Internationaler Museumstag

- Sonntag, 21. Mai

Dieses Jahr lautet das Motto «Mut zur Verantwortung! – Sensible Themen im Museum». Auch die 50 Aargauer Museen zeigen Mut und werden die Besucherinnen und Besucher auch mit heiklen Themen konfrontieren. Ein vielfältiges Programm mit verschiedenen Workshops



lädt nicht nur zum Hinschauen, sondern auch zum Tun ein. Das gesamte Programm findet sich unter www.vamus.ch und www.museums.ch

Chor- und Orchesterkonzert mit den Aargauer Vokalisten

- 19. Mai, 20 Uhr, Stadtkirche Zofingen (Werkeinführung 19.15 Uhr); 20. Mai, 20 Uhr, Stadtkirche Aarau (Werkeinführung 19.15 Uhr), 20. Mai, 16.30 Uhr, Stadtkirche Aarau, Familienkonzert mit Auszügen aus dem Abendkonzert. Georg Friedrich Händel: Funeral Anthem for Queen Caroline /Te Deum in D, HWV 280.



In der Trauermusik für Queen Caroline verschmilzt Händel die englische Musiktradition mit Einflüssen der protestantischen Kirchenmusik Mitteldeutschlands. Nebst den für Händel typischen imposanten Chorsätzen finden sich viele intime Passagen. So endet das Werk nicht wie üblich in einem triumphalen Halleluja, sondern verklingt im Pianissimo. Virtuoser italienischer Stil findet sich im Te Deum in D-Dur, das bezüglich Klangfülle und Abwechslungsreichtum den beiden bekannteren Utrechter respektive Dettinger Te Deum in nichts nachsteht. Aargauer Vokalisten, Leitung: Michael Schraner, Barockorchester Capriccio, Solisten. www.aargauervokalisten.ch

Bläsersolisten Aargau

- 11. Juni, 11 Uhr im KuK in Aarau und 17 Uhr in der Villa Boveri in Baden
- Felix Mendelssohn-Bartholdy: «Ein Sommernachtstraum» arrangiert für Bläsernonett von A. N. Tarkmann; Sergej Prokofjef: «Romeo und Julia», arrangiert für Bläseroktett von A. N. Tarkmann. Shakespeares «Sommernachtstraum» zählt zu seinen bekanntesten Stücken und ebenso grosser Popularität erfreut sich Mendelssohns gleichnamige Bühnenmusik. Prokofjews Ballettmusik «Romeo und Julia» ist nicht minder populär.

Fachkongress zum Thema Hochsensibilität

- 31. August bis 3. September
- Hochsensible Menschen richten ihre Antennen stark nach aussen. Entsprechend herausfordernd ist es für sie, dabei auch sich selber im Blick zu behalten und verankert in sich und gut geerdet durchs Leben zu gehen. Dem Schwerpunktthema der Selbstverankerung nährt sich der HSP-Kongress insbesondere durch Gastreferierende aus den Bereichen der Neurobiologie, Psychologie, Traumatologie und der Achtsamkeits-Praxis. Ort: Münsingen bei Bern, Anmeldung: Frühbucher-Rabatt bis 15. Mai oder reduzierte Preise für Gruppen, Anmeldung auf Website: www.hsp-kongress.ch

KommSchau 17

- 15. und 22. November, jeweils 13.30 bis 17.30 Uhr
- An der KommSchau haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen im Bereich der digitalen Medien in Schule und Unterricht zu informieren. Neben einem spannenden Inputreferat werden in einem breiten Angebot von Workshops aktuelle Entwicklungen rund um digitale Medien thematisiert und Beispiele für den Unterricht auf den verschiedenen Schulstufen gezeigt. Ort: Campus Brugg-Windisch, weitere Informationen folgen unter www.imedias.ch/kommschau



Aargau

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2017/18 (1. August 2017) zu besetzen:

Unbefristete Anstellung

Kindergarten

Berikon 29677

► 14 Lektionen

Sie führen einen Quartierkindergarten (80 %) mit ca. 14 Kindern zusammen mit der vom Mutterschaftsurlaub zurückkehrenden Kindergärtnerin. Ihre Anstellung von 50 % beinhaltet die Klassenverantwortung. Sie unterrichten während 3 Vormittagen. Ab 16.10.2017

Primarschule Berikon, Ewald Keller
Bahnhofstrasse 56, 8965 Berikon
Tel. 056 640 07 26
schulleitung@primarschule-berikon.ch

Oftringen 30367

► 28 Lektionen

Wir suchen für unseren Kindergarten Sonnmatte eine motivierte Klassenlehrperson. Ein aufgestelltes Team erwartet Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab 1.8.2017

Auskunft erteilt gerne: Gaby Krämer
Leitung Kindergarten, Tel. 079 539 63 64
gaby.kraemer@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Oftringen 30369

► 11 Lektionen

Wir suchen für unseren Wald- und Bewegungskindergarten eine diplomierte, motivierte und naturverbundene Kindergartenlehrperson. Unterrichtstage sind Donnerstag, Freitag (im Innenraum) und jeden zweiten Mittwoch (im Wald nach Absprache).

Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 10/2017 erfolgt am Freitag,

12. Mai 2017, 14 Uhr

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 10 bitte bis zu diesem Termin aufgeben.

Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Montagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch.

Ab 1.8.2017
Auskunft erteilt gerne: Gaby Krämer
Leitung Kindergarten, Tel. 079 539 63 64
gaby.kraemer@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Spreitenbach 30388

► 28 Lektionen

In der Schulanlage Seefeld wird ein neuer Kindergarten eröffnet. Gesucht wird eine engagierte Klassenlehrperson, die interessiert ist, einen neuen Kindergarten aufzubauen.

Ab 1.8.2017
Schule Spreitenbach
Doris Schmid, Schulpflegepräsidentin
Haufländlistrasse 12, 8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 88 11
schulsekretariat@spreitenbach.ch

Villmergen 29443

► 28 Lektionen

Unsere Schule wächst, deshalb suchen wir eine zusätzliche Lehrperson an unserem intergrativ geführten Kindergarten. Das ausführliche Stelleninserat finden Sie unter www.schule-villmergen.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017
Schule Villmergen, Silvia Schmid
Leitung Unterstufe und Kindergarten
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

Villmergen 30379

► 12–15 Lektionen

Wir suchen eine engagierte Partnerin zu einer langjährigen und erfahrenen Kindergärtnerin. Ein ausführliches Stelleninserat finden Sie unter www.schule-villmergen.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Villmergen, Silvia Schmid
Leitung Unterstufe und Kindergarten
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

Würenlingen 30375

► 14–18 Lektionen

Es erwartet Sie ein engagiertes und offenes Team, welches Wert auf eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit legt. Die Schule verfügt über eine moderne Infrastruktur. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017
Schule Würenlingen, Elisabeth Vogt
Schulleitung Kindergarten/Unterstufe
Weissensteinweg 3, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 84
elisabeth.vogt@schulewuerenlingen.ch

Primarschule

Arni AG 30002

► 28 Lektionen

Klassenlehrperson Mittelstufe
Ab 1.8.2017

Schule Arni, Alexander Grauwiler
Staldenstrasse 12, 8905 Arni AG
Tel. 056 648 73 11 oder 079 246 89 92
alexander.grauwiler@schulearni.ch

Arni AG 30376

► 28–29 Lektionen

Unterstufe / 1. Klasse
Ab 1.8.2017
Schule Arni, Alexander Grauwiler
Staldenstrasse 12, 8905 Arni AG
Tel. 056 648 73 11
alexander.grauwiler@schulearni.ch

Baden 30419

► 12–15 Lektionen

Für die Badener Innenstadt suchen wir eine teamorientierte und engagierte Lehrperson für eine 4. Klasse. Weitere Informationen finden Sie auf www.schule-baden.ch/ offene Stellen. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Hans Jürg Grunder.

Ab 1.8.2017
Volksschule Baden, Hans Jürg Grunder
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 758 01 27
hansjuerg.grunder@baden.ch

Bad Zurzach 30099

► 25 Lektionen

An unserer Schule steht das Lernen im Zentrum. Zur Ergänzung unseres Mittelstufenteams suchen wir für unsere 4. Primar-klasse eine motivierte Klassenlehrperson.

Ab 1.8.2017
Wir freuen uns auf Ihre E-Mail-Bewerbung:
christina.kruthoff@schulen-aargau.ch
Schule Bad Zurzach, Christina Kruthoff
Hauptschulleitung, Neubergrasse 6
Postfach 263, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29

Buttwil 30312

► 4 Lektionen

An unserer kleinen, innovativen Schule suchen wir für die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse eine Lehrperson für Französisch. Erfahren Sie mehr über unsere Schule unter www.buttwil.ch/bildung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Buttwil, Susann Müller, Schulleitung
Dorfstrasse 8a, Postfach, 5632 Buttwil
Tel. 079 579 47 33
schulleitung@schule-buttwil.ch

Endingen 30401

► 25–28 Lektionen

Für unseren Schulstandort in Unterendingen suchen wir eine Lehrperson für die Unterstufe (1.–3. Kl. AdL). Sie arbeiten in einem kleinen Team und haben grosse Gestaltungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017

Schule Endingen, Brigitte Lehner
Würenlingerstrasse 13, 5304 Endingen
Tel. 056 242 14 01
brigitte.lehner@schulen-aargau.ch
www.schule-endingen.ch

**Frick 30358**

► 28 Lektionen
Klassenlehrperson für eine 6. Klasse (im Wechsel mit der 5. Klasse); Vollpensum inkl. Sport und Schwimmen.
Nähere Angaben unter www.schulefrick.ch
Ab 1.8.2017
Primarschule Frick, Peter Boss
Schulstrasse 26, 5070 Frick
Tel. 062 865 70 91
peter.boss@schulefrick.ch

Kaisten 30316

► 10–28 Lektionen
Klassen-/Fachlehrperson für die 5./6. Primarklasse. Das Pensum umfasst in der 5. Klasse 18 Lektionen und in der 6. Klasse 10 Lektionen (davon 4 Lektionen Französisch). Die Anstellung kann als Vollzeit- oder in 2–3 Teilzeitstellen besetzt werden.
Ab 1.8.2017
Schule Kaisten, Jakob Kolb, Schulanlage Wuermatt, 5082 Kaisten
Tel. 062 869 76 30
schulleitung@schulekaisten.ch

Kölliken 30392

► 28 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson für die 4.–6. Klasse. Im kommenden Schuljahr übernehmen Sie eine 5. Klasse. Für Fragen steht Ihnen der Schulleiter Urs Franzelli gerne zur Verfügung (Tel. 062 737 18 17, ufranzelli@schulekoelliken.ch, www.schulekoelliken.ch)
Ab 1.8.2017
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Schule Kölliken, Schulverwaltung
Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch

Magden 30400

► 26 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Klassenlehrperson für eine 5. Klasse (15 Schülerinnen und Schüler). Der detaillierte Stellenbeschrieb finden Sie auf www.schulemagden.ch
Ab 1.8.2017
Primarschule Magden
Schulstrasse 25, 4312 Magden
Auskunft gibt Ihnen die Schulleiterin Barbara Ming, Tel. 061 845 89 91.
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch

Mülligen 30393

► 19–27 Lektionen
SchuMü – eine familiäre, lebendige AdL-Schule sucht eine engagierte, aufgestellte Lehrperson für eine Mittelstufenklasse (4.–6. Kl. mit ca. 16 Kindern) in unser kooperatives Team. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.
Ab 1.8.2017
Schule Mülligen, Hilde Romor
Stockfeldstrasse 3, 5243 Mülligen
Tel. 079 213 75 67
schulleitung@schulemuelligen.ch

Niederrohrdorf 30404

► 8 Lektionen Französisch an der Primarschule
Auf das neue Schuljahr suchen wir eine engagierte und kompetente Lehrperson für den Französischunterricht an den beiden 6. Klassen.
Ab 1.8.2017
Schule Niederrohrdorf, Muriel Dietiker
Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
muriel.dietiker@schule-niederrohrdorf.ch

Oftringen 29339

► 28 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Lehrperson für eine 1. Klasse im Pavillon Oberfeld. Das kleine Lehrerteam freut sich über eine engagierte neue Lehrperson, welche aktiv im Team mitarbeitet.
Ab 1.8.2017
Auskunft erteilt gerne: Ariane Dresel
Leitung Primar Nord, Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Oftringen 30036

► 28 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Lehrperson für eine 2. Klasse im Pavillon Oberfeld. Das kleine Lehrerteam freut sich über eine engagierte neue Lehrperson, welche aktiv im Team mitarbeitet.
Ab 1.8.2017
Auskunft erteilt gerne: Ariane Dresel
Leitung Primar Nord, Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Othmarsingen 30336

► 23 Lektionen
Wir eröffnen eine neue Abteilung und suchen für eine unserer zwei 5. Klassen mit 18 Schülerinnen und Schülern eine Klassenlehrperson. Unterrichtspensum ohne Englisch, Werken und zum Teil Bewegung und Sport. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Othmarsingen, Paul Fischer
Schulstrasse 10, 5504 Othmarsingen
Tel. 062 886 02 40
schulleitung@schule-othmarsingen.ch

Reinach AG 30297

► 24–28 Lektionen
Auf das neue Schuljahr 2017/18 suchen wir Lehrpersonen an 1./2. Mischklassen. Pensum 24–28 Lektionen.
Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule: www.schule-reinach.ch
Ab 1.8.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Reinach AG 30300

► 28 Lektionen
Auf das neue Schuljahr 2017/18 suchen wir eine Lehrperson an eine 5. und eine 6. Klasse. Vollpensum.
Erfahren Sie mehr über unsere Schule: www.schule-reinach.ch
Ab 1.8.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Reinach AG 30301

► 28 Lektionen
Auf das neue Schuljahr 2017/18 suchen wir eine innovative Klassenlehrperson für eine 4. Klasse. Vollpensum.
Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule: www.schule-reinach.ch
Ab 1.8.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Reinach AG 30303

► 28 Lektionen
Auf das neue Schuljahr 2017/18 suchen wir eine innovative Klassenlehrperson für eine 3. Klasse. Vollpensum.
Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule: www.schule-reinach.ch
Ab 1.8.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Reinach AG 30309

► 10 Lektionen
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2017/18 eine Lehrperson für 10 Lektionen Englisch an der 4. und 5. Klasse. Montag- und Freitagmorgen und Donnerstagnachmittag. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule unter www.schule-reinach.ch
Ab 1.8.2017
Bewerbungen richten Sie bitte an:
Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Rombach 30268

► 28 Lektionen
Im Schulhaus Dorf der Primarschule Küttigen-Rombach suchen wir eine Klassenlehrperson für die Mittelstufe, aktuell für die 5. Klasse. Wir bieten eine moderne Infrastruktur, eine zeitgemässe Schulentwicklung und ein engagiertes Kollegium.
Ab 1.8.2017
Schule Küttigen, Esther Balmer
alte Stockstrasse 22, 5022 Rombach



Tel. 062 839 93 91
esther.balmer@kuettigen.ch

Siglistorf 29671

► 16 Lektionen
16 Lektionen (DE/MA/MU/REALIEN) an einer Mittelstufe (4., 5., 6. Klasse mit total 17 Schülerinnen und Schüler) im Job Sharing zu vergeben. Arbeitszeiten Montag bis Donnerstag, jeweils nur morgens. Zusammenarbeit mit der jetzigen Stelleninhaberin ist Voraussetzung. Ab 1.8.2017
Schule Siglistorf, Urs Schweri, Schulleitung
Schulhausstrasse 116, 5462 Siglistorf
Tel. 056 243 10 91 oder 056 241 26 24
siglistorf.schulleitung@schulen-aargau.ch

Tägerig 30284

► 28 Lektionen
Wir sind eine ländliche Schule und suchen für unsere 5. Klasse eine motivierte, fröhliche Lehrperson. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Tägerig, Alexandra Wiegand
Niederwilerstrasse 24, 5522 Tägerig
Tel. 056 481 77 20
taegerig.schulleitung@schulen-aargau.ch

Würenlos 30159

► 18–28 Lektionen
Wir suchen eine Klassenlehrperson für eine 5. Primarklasse. Es erwartet Sie eine attraktive Schule mit einem motivierten Team. Wir bieten Entfaltungsmöglichkeiten und moderne Arbeitsplätze. Freitag frei!
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017
Schule Würenlos, Schulleitung, Lukas Müller
Schulstrasse 30, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 76
lukas.mueller@wuerenlos.ch
Erfahren Sie mehr über uns auf
www.schulewuerenlos.ch

Würenlos 30350

► 4 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson für den Chor-Unterricht (US). Der Unterricht findet jeweils am Freitagmorgen statt. Es erwartet Sie eine attraktive Schule mit einem motivierten Team. Erfahren Sie mehr über uns auf
www.schulewuerenlos.ch
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Ab 1.8.2017
Schule Würenlos
Schulleitung, Claudia Stadelmann
Schulstrasse 30, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 73
claudia.stadelmann@wuerenlos.ch

Oberstufe

Niederrohrdorf 30387

► Bezirksschule
► 8 Lektionen Deutsch, 1 Lektion Ethik und Religionen, 2 Lektionen Klassenlehrerstunde, 18 Lektionen Französisch.

Engagierte 1. Bez-Klassenlehrperson gesucht, mit zusätzlich 8 Lektionen D/F an der Parallelklasse, Freude am Unterrichten, Interesse und Bereitschaft an der Entwicklung der Schule mitzuarbeiten. 10 Lektionen F an zwei 1. Sek-Klassen.
Ab 1.8.2017
Kreisschule Rohrdorferberg, Sabina Brändli
Schulhaus Rüsler, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 64 03
sabina.braendli@ksrb.ch

Schinznach Dorf 30339

► Sekundarschule
► 15–18 Lektionen
Diverse Fächer, verhandelbar an der 2. Sekundarschule.
Ab 1.8.2017
Kreisschule Oberstufe Schenkenbergtal
Christa Jäggi
Schulstrasse 4c, 5107 Schinznach Dorf
Tel. 056 463 53 01
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

Wettingen 30262

► Realschule
► 24 Lektionen
Für unsere parallel geführte 3. Realklasse suchen wir eine engagierte Klassenlehrperson (ohne Sport und Bewegung). Für detaillierte Auskünfte steht Ihnen unsere Schulleitung gerne zur Verfügung.
Ab 1.8.2017
Sereal Wettingen, Markus Lang
Margelstrasse 6, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 03 40
markus.lang@schule-wettingen.ch

Zofingen 30357

► Bezirksschule
► 12 Lektionen Französisch, 9 Lektionen Deutsch, 2 Lektionen Klassenlehrerstunde
Ab 1.8.2017
Schule Zofingen Bez, Thomas Hirt
Rebbergstrasse 4, 4800 Zofingen
Tel. 062 751 33 41
thomas.hirt@schulezofingen.ch

Sprachheilunterricht

Berikon 30305

► Sprachheilwesen
► 5–6 Lektionen
Sie übernehmen zusammen mit unserer Logopädin den Therapieunterricht in Logopädie an der Primarschule. Wir sind eine fortschrittliche integrative Schule und freuen uns auf Sie!
Ab 1.8.2017
Primarschule Berikon, Ewald Keller
Bahnhofstrasse 56, 8965 Berikon
Tel. 056 640 07 26
schulleitung@primarschule-berikon.ch

Frick 29765

► Sprachheilwesen
► 3–6 Lektionen

Informationen zur HPS Frick und der aus-
geschriebenen Stelle finden Sie auf unserer
Website www.schulefrick.ch
Ab 1.8.2017
Heilpädagogische Sonderschule
Susanne Anrig, Sportplatzweg 25
5070 Frick, Tel. 062 871 26 41
susanne.anrig@hpsfrick.ch
www.schulefrick.ch

Niederrohrdorf 30351

► Diverse Schultypen
► 6–10 Lektionen
Für unsere Schule suchen wir auf das neue Schuljahr eine Logopädin/einen Logopäden. Das Pensum umfasst zwischen 6 bis 10 Lektionen. Sie arbeiten in einem Zweierteam und decken vom Kindergarten bis zu 6. Klasse alle Jahrgänge ab.
Ab 1.8.2017
Schule Niederrohrdorf, Muriel Dietiker
Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf
Tel. 056 485 61 01
muriel.dietiker@schule-niederrohrdorf.ch

Wohlen AG 1 30285

► Sprachheilwesen
► 10–12 Lektionen
Die Lektionen sind vorwiegend auf Dienstag, Mittwoch und Freitag zu verteilen (oder auf Vereinbarung mit der Logoteampartnerin auch Montag- und Donnerstagnachmittag).
Ab 1.8.2017
HPS Wohlen AG, Oskar Müller, Turmstrasse 2
5610 Wohlen AG 1, Tel. 056 618 35 25
oskar.mueller@schulewohlen.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Windisch 30266

► Tagessonderschule
► 12–28 Lektionen
Unterstufe, 1/2–1/1 Funktion Klassenlehrperson, 8 Schülerinnen und Schüler, Päd. Mitarbeitende/ Praktikantin an Bord, Stelle kann in eine unbefristete Anstellung überführt werden, falls SHP-Diplom vorhanden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf / Ihre Bewerbung. www.hpswindisch.ch
Ab 1.8.2017
Heilpädagogische Schule Windisch
Edi Lüthi, Tannenweg 9, 5210 Windisch
Tel. 056 444 24 25
edi.luethi@hpswindisch.ch

Zetzwil 30415

► Tagessonderschule
► 12 Lektionen
Wir suchen per 1. August 2017 bis 31. Januar 2018 am Standort Zetzwil eine Klassenlehrperson.
Ab 1.8.2017
Stiftung Schürmatt
Christine Schrickler Zimmermann
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetzwil
Tel. 062 767 07 00, jobs@schuermatt.ch

**Integrierte Heilpädagogik****Effingen****30412**

► 15–19 Lektionen

Kleine, ländliche IS-Primarschule sucht eine SHP-Lehrperson. Sind sie eine erfahrene Lehrperson, eine Lehrperson in SHP-Ausbildung oder eine erfahrene SHP? Ein aufgestelltes Schul-Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Schule Effingen, Brigitt Stettler

Hofacker, 5078 Effingen

Tel. 079 751 72 47

effingen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Endingen**29455**

► 14 Lektionen

Wir suchen eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen für unsere Primarschule mit 14 Klassen (Kiga und Primar). Sie arbeiten im Team mit zwei erfahrenen Heilpädagoginnen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Schule Endingen, Brigitte Lehner

Würenlingerstrasse 13, 5304 Endingen

Tel. 056 242 14 01

brigitte.lehner@schulen-aargau.ch

Hausen AG**29622**

► 14–16 Lektionen

SHP-LP für drei 3./4. und eine 5./6. Klasse (IHP- und VM-Unterricht). Wir sind eine integrative Schule und pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit. Evtl. kann das Pensum noch mit DaZ-Intensivunterricht erhöht werden.

Ab 1.8.2017

Schule Hausen, Andrea Haslimeier

Hauptstrasse 27, 5212 Hausen AG

Tel. 056 444 23 30

hausen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Hirschthal**30391**

► 4 Lektionen

Wir sind eine innovative und gut funktionierende IS-Schule. Für unsere 5.+6. Klasse suchen wir eine Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ab 1.8.2017

Primarschule Hirschthal, Christine Fricker

Hauptstrasse 32, Postfach 30, 5042 Hirschthal

Tel. 062 721 09 27

schulleitung@schule-hirschthal.ch

Hornussen**30409**

► 18 Lektionen

Kleine, ländliche IS-Primarschule sucht eine SHP-Lehrperson. Sind sie eine erfahrene Lehrperson, eine Lehrperson in SHP-Ausbildung oder eine erfahrene SHP? Ein aufgestelltes Schul-Team freut sich auf ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Schule Hornussen, Brigitt Stettler

Schulstrasse 242, 5075 Hornussen

Tel. 079 751 72 47

hornussen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Lengnau**29917**

► 18–22 Lektionen

Infolge Pension des Stelleninhabers suchen wir eine engagierte Lehrkraft/Heilpädagogin für die Real- und Sekundarstufe der Kreisschule Surbtal.

Ab 1.8.2017

Kreisschule Surbtal, Standort Lengnau

Schulstrasse 1, 5426 Lengnau

Tel. 056 241 27 72

kss.schulleitung@schulen-aargau.ch

Lenzburg**30343**

► 6–8 Lektionen

Zur Ergänzung unseres SHP-Teams suchen wir eine Heilpädagogin / einen Heilpädagogen. Sie unterrichten IHP- und eventuell VM-Lektionen an der Mittelstufe. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Auskunft erteilt gerne: Monika Schwager

Schulleitung Staufen, Tel. 079 623 14 85

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

sl.staufen@rs-l.ch

Lenzburg**30384**

► 10–14 Lektionen

Zur Ergänzung des Teams sucht der Kindergarten Lenzburg eine offene, initiative Schulische Heilpädagogin für die IHP-Pool-Lektionen. Ein engagiertes und kompetentes Team freut sich auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Regionalschule Lenzburg, Sandra Wild

Angelrainstrasse 7, Postfach 585

5600 Lenzburg, schulverwaltung@rs-l.ch

Leuggern**30418**

► 19–25 Lektionen

Für unsere IS-Primarschule mit 2 Kindergartenabteilungen und 6 Primarschulklassen suchen wir eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen. Es erwartet Sie ein offenes und motiviertes Team. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Primarschule Leuggern, Martina Knecht

Kirchplatz 4, 5316 Leuggern

Tel. 056 245 60 37

primarschule.leuggern@bluewin.ch

Niederrohrdorf**30405**

► 10 Lektionen

Wir suchen zur Verstärkung unseres SHP-Teams eine kompetente und engagierte Persönlichkeit. Voraussichtlich verteilt sich das Pensum auf eine 3., eine 5. und die beiden 6. Klassen.

Ab 1.8.2017

Schule Niederrohrdorf, Muriel Dietiker

Rüslerstrasse 8, 5443 Niederrohrdorf

Tel. 056 485 61 01

muriel.dietiker@schule-niederrohrdorf.ch

Reinach AG**30302**

► 22 Lektionen

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2017/18 eine innovative Schulische Heilpädagogin an

unsere Primarschule. Pensum 22 Lektionen. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule: www.schule-reinach.ch

Ab 1.8.2017

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Primarschule Reinach, Christina Schwob

Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG

Tel. 062 832 53 70

schulverwaltung@schule-reinach.ch

Schmiedrued-Walde**29801**

► 15 Lektionen

Für unsere ländliche Schule suchen wir in unser Team eine engagierte, motivierte Schulische Heilpädagogin (3 Lektionen Kiga/ 12 Lektionen Primar, eventuell 1 Lektion VM). Ab 1.8.2017

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen (PDF) zu: Schule Schmiedrued-Walde

Schulleitung, Tanya Di Biase

Schulstrasse 488, 5046 Schmiedrued-Walde

Tel. 062 738 50 23

schulleitung@schule-schmiedrued-walde.ch

Würenlos**30330**

► 12–18 Lektionen

Wir suchen eine Lehrperson Kindergarten Heilpädagogik. Es erwartet Sie eine attraktive Schule mit einem motivierten Team. Erfahren Sie mehr über uns auf www.schulewuerenlos.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Schule Würenlos, Schulleitung

Claudia Stadelmann, Schulstrasse 30

5436 Würenlos, Tel. 056 436 87 73

claudia.stadelmann@wuerenlos.ch

Würenlos**30335**

► 14–24 Lektionen

Wir suchen eine Lehrperson Primarschule Heilpädagogik. Es erwartet Sie eine attraktive Schule mit einem motivierten Team. Erfahren Sie mehr über uns auf www.schulewuerenlos.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2017

Schule Würenlos, Schulleitung

Claudia Stadelmann, Schulstrasse 30

5436 Würenlos, Tel. 056 436 87 73

claudia.stadelmann@wuerenlos.ch

Diverse Schulangebote**Birr****30397**

► Diverse Schultypen

► 18 Lektionen Werken

Oberstufe, Montag, Dienstag und Donnerstag

Ab 1.8.2017

Schule Birr, Elke Ritmeisters

Oberstufenleitung, Zentralstrasse 30

5242 Birr, Tel. 056 464 30 70

stl-os@schulebirr.ch, www.schulebirr.ch**Birrwil****30407**

► 5 Lektionen

Wir sind eine kleinere IS-Schule mit mehrklassigen Abteilungen und suchen eine kreative Lehrperson für das Textile Werken. Nähere Auskunft erteilt die Schulleitung, Franziska



Gautschi, Tel. 079 779 80 77.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Ab 1.8.2017

Schule Birrwil, Franziska Gautschi
Dorf 14, 5708 Birrwil
franziska.gautschi@schulen-aargau.ch

Niederwil 30255

- Diverse Schultypen
- 8 Lektionen Hauswirtschaft.

Wir suchen eine innovative Hauswirtschaftslehrperson für zwei Gruppen der 8. Klasse (Unterrichtstag: voraussichtlich Freitag) und evtl. eine Gruppe der 9. Klasse.

Ab 1.8.2017

Dani Burg, Schulleiter, Schulhaus Riedmatt
5524 Niederwil, Tel. 056 622 56 01
schulleitung@schulverband-reusstal.ch

Seengen 30235

- Stufen- und typenübergreifend
- 12–18 Lektionen

Die Schule Seengen sucht eine flexible und motivierte Lehrperson, die als «Springer» für alle Oberstufentypen eingesetzt werden kann.

Ab 1.8.2017

Schule Seengen, Urs Bögli
Schulstrasse 8, 5707 Seengen
Tel. 062 767 80 40
schulleitung@schule-seengen.ch

Schulleitung

Döttingen 30233

- Stellenprozentage: 70–100

Wir suchen eine führungsstarke Persönlichkeit als Schulleiter/-in (Jobsharing möglich). Vielfältige Tätigkeit in gut funktionierendem Umfeld. Gute Anbindung an öV Baden/Zürich. Erfahren Sie mehr zum Anforderungsprofil unter www.schule-doettingen.ch

Ab 1.8.2017

Schulpflege, Primarschule Döttingen
C. Simon, Präsidentin
Chilbert 28, 5312 Döttingen, Tel. 076 461 81 99

Ehrendingen 30382

- Stellenprozentage: 40

SL Kindergarten plus QM gesamte Schule. Wir erwarten: Pädagogische Grundausbildung und Unterrichtserfahrung, SL-Ausbildung abgeschlossen oder kurz vor Abschluss, SL-Erfahrung wünschenswert.

Auskunft: Samuel Schölly
Gesamtschulleiter, Tel. 056 200 77 71
Ab 1.8.2017

Schulpflege Ehrendingen, Schulverwaltung
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen
schulverwaltung@schulenehrendingen.ch
www.schulenehrendingen.ch

Reinach AG 30308

- Stellenprozentage: 70

Wir suchen auf das neue Schuljahr 2017/18, ein Mitglied für die Schulleitung/Schulhausleitung. Pensum 70 %. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule unter www.schule-reinach.ch

Sie finden dort auch das Anforderungsprofil.

Ab 1.8.2017

Bewerbungen bitte an:

Primarschule Reinach, Christina Schwob
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG
Tel. 062 832 53 70
schulverwaltung@schule-reinach.ch

Wohlen AG 1 24132

- Stellenprozentage: 100

Schulleitung Kindergarten (90 % Regelkindergarten / 10 % Sprachheilkindergarten)
14/1 Kindergärten und ein Team von 45 Personen. Details unter www.wohlen.ch
Auskünfte:

Franco Corsiglia, Tel. 056 269 21 44 Büro
Ab 1.8.2017

Schule Wohlen, Ernesto Hitz
Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen AG 1
Tel. 056 619 92 15
schulverwaltung@schulewohlen.ch

Befristete Anstellung

Kindergarten

Baden 30292

- 14–17 Lektionen

Wir suchen eine teamorientierte, engagierte Kindergärtnerin für das Gebiet Allmend in Baden. Weitere Informationen finden Sie auf [www.schule-baden.ch/schule/Lehrpersonen/offene Stellen](http://www.schule-baden.ch/schule/Lehrpersonen/offene_Stellen). Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Hans Jürg Grunder.

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Volksschule Baden, Hans Jürg Grunder
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 758 01 27
hansjuerg.grunder@baden.ch

Bremgarten 29725

- 28 Lektionen

Wir suchen eine engagierte Lehrperson für die Vertretung eines Mutterschaftsurlaubs. Es besteht die Option auf Verlängerung, eventuell mit reduziertem Pensum.

Vom 13.8.2017 bis 27.1.2018

Schule Bremgarten Kiga Primar, Eva Knecht
Badstrasse 1, 5620 Bremgarten
Tel. 056 633 22 56
eva.knecht@bremgarten.ch

Zeihen 30304

- 4 Lektionen

Für den Kindergarten in Zeihen suchen wir eine innovative, motivierte und freundliche Kindergartenlehrperson. Das Pensum umfasst Unterricht in TT + Turnen. Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Schule Zeihen, Joachim Genz
Im Bühl 2, 5079 Zeihen
Tel. 062 876 32 16
schulleitung@schule-zeihen.ch

Primarschule

Aarau 30183

- 12 Lektionen

4 Lektionen an einer 4. Klasse und 8 Lektionen an einer 5. Klasse, teilweise im Teamteaching oder Halbklassenunterricht. Unterrichtstage Montag und Freitag. Evtl. Anstellungsverlängerung möglich.

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Kindergarten und Primarschule Telli
Esther Widmer, Schulleitung
Girixweg 30, 5000 Aarau, Tel. 062 836 06 89
esther.widmer@aarau.ch

Baden 30293

- 27 Lektionen

Wir suchen eine teamorientierte und engagierte Stellvertretung für eine 3. Primarschulklasse. Weitere Informationen finden Sie auf [www.schule-baden.ch/schule/Lehrpersonen/offene Stellen](http://www.schule-baden.ch/schule/Lehrpersonen/offene_Stellen). Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Hans Jürg Grunder.

Vom 14.8.2017 bis 28.1.2018

Volksschule Baden, Hans Jürg Grunder
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
Tel. 079 758 01 27
hansjuerg.grunder@baden.ch

Brugg 30286

- 28 Lektionen

Primarlehrperson als Stellvertretung an eine 6. Primarklasse im Schulhaus Au/Erle (Stellvertretung wegen WK) gesucht.

Vom 12.6.2017 bis 30.6.2017

Schulleitung/Schulverwaltung Brugg
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg
Tel. 056 460 20 51, inge.habegger@brugg.ch

Döttingen 29758

- 17 Lektionen

1. Klasse Primarschule, Stellvertretung für Besuch Intensivkurs im 1. Semester 2017/18. Aufstocken bis 22 Lektionen möglich.

Vom 14.8.2017 bis 26.1.2018

Schule Döttingen, Claudia Hossfeld
Chilbert 28, 5312 Döttingen, Tel. 056 268 80 62
doettingen.schulleitung@schulen-aargau.ch

Hirschthal 30390

- 2–4 Lektionen

2 Lektionen VM Logopädie für die 1. Klasse. Es besteht die Möglichkeit zusätzlich 2 VM Logopädie an der Nachbarschule zu übernehmen. Es erwartet Sie ein tolles Team an einer fortschrittlichen Schule.

Weitere Auskünfte erteilt die Schulleitung.

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Primarschule Hirschthal, Christine Fricker
Hauptstrasse 32, Postfach 30, 5042 Hirschthal
Tel. 062 721 09 27
schulleitung@schule-hirschthal.ch

Kölliken 30313

- 28 Lektionen

Wir suchen für das Unterrichten einer gemischten 5./6. Klasse eine Stellvertretung. Für Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter Urs Franzelli, gerne zur Verfügung



(Tel. 062 737 18 17, ufranzelli@schulekoelliken.ch, www.schulekoelliken.ch).
Vom 14.8.2017 bis 15.9.2017
Schule Kölliken, Schulverwaltung
Farbweg 10, 5742 Kölliken
Tel. 062 737 18 18
schulverwaltung@schulekoelliken.ch

Muri 30348

► 21–28 Lektionen
Wir suchen eine engagierte und motivierte Lehrperson für die 6. Klasse. Es erwartet Sie ein tolles Team und eine gute Infrastruktur. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung mit Foto.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Muri, Michael Weder
Badweiherstrasse 4, 5630 Muri
Tel. 076 327 29 09
weder.michael@schulemuri.ch

Mägenwil 30306

► 26 Lektionen
Aufgrund eines Auslandsaufenthaltes, suchen wir für eine unserer drei 5./6.Klassen (altersdurchmischt) eine engagierte Lehrperson. Es erwartet Sie ein motiviertes Team.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Schule Mägenwil, Fabian Stebler
Schulweg 1, 5506 Mägenwil, Tel. 062 889 89 45
maegenwil.schulleitung@schulen-aargau.ch

Oftringen 29930

► 21 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson, welche im kommenden Schuljahr die Stellvertretung an einer 5. Klasse übernehmen möchte, mit Klassenlehrerverantwortung. Montags unterrichtet jeweils eine andere Lehrperson.
Vom 14.8.2017 bis 22.12.2017
Auskunft erteilt gerne: Ariane Dresel
Leitung Primar Nord, Tel. 079 282 14 03
ariane.dresel@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Oftringen 29983

► 13 Lektionen
Wir suchen für das kleine Schulhaus im Gemeindegebiet Küngoldingen eine motivierte und teamerprobte Partner-Lehrkraft für eine 1. Primarklasse (ohne Klassenlehrer-Pensum). Es erwartet Sie ein aufgestelltes und eingespieltes Team.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Auskunft erteilt gerne: Christoph Studer
Leitung Primar Süd, Tel. 079 539 76 46
christoph.studer@oftringen.ch
Bewerbungen bitte an: Schulverwaltung
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen
schulverwaltung@oftringen.ch

Safenwil 30366

► 8 Lektionen
Für unsere je zwei 5. und 6. Klassen suchen wir eine motivierte Werklehrperson fürs Schuljahr 2017/18.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018

Matthias Bär
Kreisschule Safenwil-Walterswil
Dorfstrasse 5, 5745 Safenwil
Tel. 062 788 40 60
matthias.baer@schulen-aargau.ch

Turgi 30157

► 4 Lektionen
Befristete Anstellung an einer unserer 4. Kl. Musik, Sport, Deutsch (mittwochs). Zusammenarbeit mit Parallelklasse, engagiertes Team. Wir arbeiten integrativ, Schulsozialarbeit im Haus. Turgi ist gut erreichbar.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Kindergarten/Primarschule Turgi
Schulleitung Susanne Looser
Schulhausstrasse 4, 5300 Turgi
Tel. 056 201 46 01
susanne.looser@schulen-turgi.ch

Unterentfelden 29865

► 20 Lektionen
15–20 Lektionen, Klassenleitung, Klasse ca. 8 Schüler. Sie gestalten den Unterricht differenzierend, individualisierend und arbeiten interdisziplinär mit verschiedenen Fachpersonen und mit dem Klassenteam zusammen. Inserat siehe www.landenhof.ch
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Landenhof Zentrum und Schweizerische Schule für Schwerhörige, Ralph Bitterli
Landenhofweg 25, Postfach
5035 Unterentfelden, Tel. 062 737 05 49
ralph.bitterli@landenhof.ch

Würenlingen 30427

► 25–27 Lektionen
Für das erste Quartal suchen wir eine Stellvertretung für eine unserer 3. Klassen.
Ab 2. Quartal wird diese Klasse im Jobsharing geführt.
Vom 1.8.2017 bis 31.10.2017
Schule Würenlingen, Peter Wiedemeier
Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 70
peter.wiedemeier@schulen-aargau.ch

Würenlos 30162

► 28 Lektionen
Wir suchen eine KLP für eine 2. Klasse im Rahmen einer Vertretung für Mutterschaftsurlaub. Es erwartet Sie eine attraktive Schule mit einem motivierten Team. Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung mit einem reduzierten Pensum besteht.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Schule Würenlos, Schulleitung
Claudia Stadelmann, Schulstrasse 30
5436 Würenlos, Tel. 056 436 87 73
claudia.stadelmann@wuerenlos.ch
Erfahren Sie mehr über uns auf
www.schulewuerenlos.ch

Würenlos 30424

► 8 Lektionen
Wir suchen eine Lehrperson DaZ und Sport Unterstufe im Rahmen einer Vertretung für

Mutterschaftsurlaub. Es erwartet Sie eine attraktive Schule mit einem motivierten Team. Unterrichtstage: Montag/Mittwoch-morgen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018
Schule Würenlos, Schulleitung
Claudia Stadelmann, Schulstrasse 30
5436 Würenlos, Tel. 056 436 87 73
claudia.stadelmann@wuerenlos.ch
Erfahren Sie mehr über uns auf
www.schulewuerenlos.ch

Oberstufe

Baden 30422

► Realschule
► 17 Lektionen
Wir suchen eine zusätzliche engagierte Deutsch-Lehrperson mit grosser Bereitschaft für eine Zusammenarbeit im RIK-Team. Ausbildung und Erfahrung in Deutsch (DaZ) sowie in Fremdsprachen ideal. Unterrichtszeiten: Montag bis Freitag vormittags ohne Mittwoch.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Baden Sek Real, Georg Ziffermayer
Schulanlage Pfaffeckappe, 5400 Baden
Tel. 056 203 70 80
georg.ziffermayer@baden.ch

Lengnau 29916

► Realschule
► 19 Lektionen
Wir suchen eine Stellvertretung für eine 2. Realklasse mit 14 Schülerinnen und Schülern. Die Klassenlehrerin ist in der Intensivweiterbildung.
Vom 1.8.2017 bis 31.1.2018
Kreisschule Surbtal, Standort Lengnau
Beat Widmer, Schulleiter, Schulstrasse 1
5426 Lengnau, Tel. 056 241 27 72
kss.schulleitung@schulen-aargau.ch

Mellingen 30359

► Bezirksschule
► 1 Lektion Klassenlehrerstunde, 9 Lektionen Bewegung und Sport, 10 Lektionen Deutsch, 8 Lektionen Bildnerisches Gestalten.
Eine Aufteilung des Pensum auf zwei Personen ist möglich. Die Deutschlektionen laufen weiter bis Juli 2018. BG und Sport: Montag und Dienstag, Deutsch: Mittwoch bis Freitag.
Ich freue mich über Ihr Interesse. Weitere Fragen gerne per E-Mail und/oder Telefon.
Vom 18.9.2017 bis 2.2.2018
Bezirksschule Mellingen, Stefan Lüpold
Bahnhofstrasse 22, 5507 Mellingen
Tel. 056 481 80 56
slbez@schule-mewo.ch

Stein 30186

► Realschule
► 24–28 Lektionen
IS-Schule, 1. Real, ca. 15 SchülerInnen; eventuell kann die Anstellung bis 31.7.2019 verlängert werden.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018



Kreisschule EMS Eiken-Münchwilen-Stein
Schulleitung Eiken, Angela Diesner
Schulweg 1, 5074 Eiken
Tel. 062 871 87 26 oder 076 337 31 12
schulleitung@schuleeiken.net

Sprachheilunterricht

Teufenthal 29680

► Sprachheilwesen
► 6–12 Lektionen
Wir suchen eine Stellvertretung für die Logopädie-Lektionen am Kindergarten und an der Primarschule Teufenthal. Weitere Infos finden Sie unter www.schule-teufenthal.ch.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 15.9.2017 bis 30.11.2017
Schule Teufenthal, Cornelia Grossniklaus
Dorfstrasse 21, 5723 Teufenthal
Tel. 062 776 02 76
schulleitung@schule-teufenthal.ch

Heilpädagogik/Sonderschulung

Frick 23002

► Tagessonderschule
► 10 Lektionen
Mutterschaftsvertretung im Jobsharing in einer Mittelstufenklasse von 6–8 Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Behinderungen. Die Lehrperson wird von einer Schulassistentin unterstützt. Arbeitstage Montag/Dienstag.
Vom 1.8.2017 bis 31.1.2018
Heilpädagogische Schule, Susanne Anrig
Sportplatzweg 25, 5070 Frick
Tel. 062 871 26 41, susanne.anrig@hpsfrick.ch
www.schulefrick.ch

Integrierte Heilpädagogik

Aarau 29538

► 7 Lektionen
SHP im Kindergarten Wir suchen eine Lehrperson für die Übernahme einer Mutterschaftsvertretung. 24.4. bis 31.7.2017, 7 Lektionen an 2 Abteilungen / 1.8. bis 29.9.2017, 9 Lektionen an 3 Abteilungen.
Vom 24.4.2017 bis 29.9.2017
Primarschule und Kindergarten Gönhard
Jonathan Müller, Weltstrasse 20
5000 Aarau, Tel. 062 824 13 40
jonathan.mueller@aarau.ch

Aarau 29601

► 6 Lektionen
Schulische Heilpädagogik an zwei Kindergartenabteilungen.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Primarschule und Kindergarten Gönhard
Jonathan Müller, Weltstrasse 20
5000 Aarau, Tel. 062 824 13 40
jonathan.mueller@aarau.ch

Bad Zurzach 26834

► 7–9 Lektionen
An unserer Schule steht das Lernen im Zentrum. Zur Ergänzung unseres SHP-Teams suchen wir eine/n motivierte/n, schulische/n Heilpädagogin/en.

Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Wir freuen uns auf Ihre E-Mail-Bewerbung an: christina.kruthoff@schulen-aargau.ch
Schule Bad Zurzach, Christina Kruthoff
Hauptschulleitung, Neubergstrasse 6
Postfach 263, 5330 Bad Zurzach
Tel. 056 249 21 29

Teufenthal 30431

► 10–14 Lektionen
Wir suchen eine Heilpädagogin für unsere Unter- und Mittelstufen, welche im altersdurchmischten Lernen unterrichtet werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 2.5.2017 bis 31.5.2017
Schule Teufenthal, Cornelia Grossniklaus
Dorfstrasse 21, 5723 Teufenthal
Tel. 062 776 02 76
schulleitung@schule-teufenthal.ch

Diverse Schulangebote

Aarau 30290

► Stufen- und typenübergreifend
► 15 Lektionen
Die stelleninhabende Lehrperson gilt als angemeldet. Alleinverantwortung für Einschulungsvorbereitungskurse (EVK) in der Kantonalen Asylunterkunft Leuggern, AG. Typ: Gesamtschule. Nur sehr flexible und erfahrene Lehrperson. DaF/DaZ-Ausbildung zwingend. Sehr gute IT-Anwenderkenntnisse vorausgesetzt.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kantonaler Sozialdienst
Christian Breitschmid, Obere Vorstadt 3
Postfach 2254, 5001 Aarau
Tel. 062 835 30 00
christian.breitschmid@ag.ch

Möhlín 30341

► Stufen- und typenübergreifend
► 6 Lektionen
Springer/in für kurzfristige Einsätze gesucht, ideal für Studierende Kindergarten, Primarstufe und Sekl. Es werden alle Schulstufen (KG bis BEZ) im Umfang von 20 % unterrichtet. Bitte Studienfächer und Verfügbarkeit an den Wochentagen angeben.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Möhlín
Hauptstrasse 40, Bürgerhaus
Postfach 269, 4313 Möhlín
Tel. 061 855 33 80
schulverwaltung@moehlin.ch

Oberentfelden 30256

► Assistenzperson
► 32 Lektionen
Wir suchen eine motivierte Assistenzperson für die Begleitung von integrativ beschulten Kindern. Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung, arbeiten gerne mit Kindern und sind flexibel bezüglich der Arbeitszeiten?
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Bewerbung bitte an:
Schule Entfelden, David Leuenberger
Schulhaus Roggehuse, Lehrerzimmer

5035 Unterentfelden, Tel. 079 737 41 41
david.leuenberger@schule-entfelden.ch

Schinznach Dorf 30429

► Stufen- und typenübergreifend
► 8 Lektionen Textiles Werken.
Wir freuen uns auf Bewerbungen von motivierten Lehrpersonen für 8 Lektionen TW an unserer Kreisschule. Für Fragen und Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kreisschule Oberstufe Schenkenbergtal
Christa Jäggi, Schulstrasse 4c
5107 Schinznach Dorf, Tel. 056 463 53 01
schulleitung.schinznach@ks-schenkenberg.ch

Teufenthal 30430

► 10 Lektionen
Aufgrund eines Urlaubs unserer TW-Lehrperson suchen wir eine Stellvertretung für unsere TW-Stunden in den 3.–6. Klasse. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Vom 14.8.2017 bis 29.9.2017
Schule Teufenthal, Cornelia Grossniklaus
Dorfstrasse 21, 5723 Teufenthal
Tel. 062 776 02 76
schulleitung@schule-teufenthal.ch

Turgi 30283

► Stufen- und typenübergreifend
► 12 Lektionen Textiles Werken
Sind Sie unsere neue Lehrperson für das Textile Werken? Die Stunden der 4. und 2. Klassen sind am Donnerstag und Freitag. Sehr schöner Unterrichtsraum, Zusammenarbeit mit engagierter TW-Kollegin und dem ganzen Team.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Kindergarten/Primarschule Turgi, Schulleitung Susanne Looser, Schulhausstrasse 4
5300 Turgi, Tel. 056 201 46 01
susanne.looser@schulen-turgi.ch

Wettingen 30264

► Diverse Schultypen
► 28 Lektionen Hauswirtschaft.
Wir suchen eine engagierte und aufgestellte Stellvertretung für unsere HW-Lehrperson (eventuell mit Verlängerung bis Mitte November 2017). Für detailliertere Informationen steht Ihnen unsere Schulleitung gerne zur Verfügung.
Vom 14.8.2017 bis 29.9.2017
Sereal Wettingen, Markus Lang
Margelstrasse 6, 5430 Wettingen
Tel. 056 437 03 44
markus.lang@schule-wettingen.ch

Würenlingen 30428

► Diverse Schultypen
► 2 Lektionen Italienisch
Wir suchen eine Fachlehrperson für Italienisch an unserer Oberstufe. Die Klasse umfasst 12 Kinder mit unterschiedlichen Vorkenntnissen und Erwartungen an dieses Schulfach.
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018
Schule Würenlingen, Peter Wiedemeier
Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen
Tel. 056 297 15 70
peter.wiedemeier@schulen-aargau.ch

Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2017/18 (1. August 2017) zu besetzen:

Regionale Schule äusseres Wasseramt (RSAW)

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14,8–15,8 Lektionen (ca. 50 %) an der 3./4. Klasse. Die Stelle ist befristet. Weiterführende Informationen unter www.rsaw.net/index.php/rsaw/offene-stellen
 Auskunft und Bewerbungen:
 Christian Wyss, Schulleiter rsaw
 Schulhausstrasse 8, 4556 Aeschi
 Tel. 062 955 70 85
christian.wyss@rsaw.net

Schulkreis BeLoSe

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 16–20 Lektionen (Pensum kann auch aufgeteilt werden) am KG – 2. Klasse. Schulort ist Selzach. Die Stelle ist vorerst auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf unbefristetes Anstellungsverhältnis.
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 1. Klasse. Schulort ist Selzach. Die Stelle ist vorerst auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf unbefristetes Anstellungsverhältnis.
 Auskunft:
 Christoph Goldenberger, Schulleiter
 Tel. 032 641 70 70
 ► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 18–22 Lektionen (Pensum kann auch aufgeteilt werden) an der 5./6. Klasse. Schulort ist Selzach. Die Stelle ist vorerst auf 1 Jahr befristet mit Möglichkeit auf unbefristetes Anstellungsverhältnis.
 Auskunft: Hans-Peter Hadorn, Schulleiter
 Tel. 032 641 70 70
 Bewerbungen:
 Schulkreis BeLoSe, Andreas Hänggi
 Dorfstrasse 3, 4512 Bellach
andreas.haenggi@belose.ch

Kreisschule Gilgenberg

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 17 Lektionen. Die Stelle ist befristet für 1–2 Jahre.
 Auskunft: Rainer Jeger, Tel. 061 795 00 50
schulleitung@schulen-gilgenberg.ch
 Bewerbungen: Schulen Gilgenberg
 Schulleitung, Schulweg 1, 4208 Nunningen

Kappel

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12 Lektionen (9 Lektionen Französisch und 3 Lektionen Teamteaching) an der 5./6. Klasse. Unterricht: Dienstag, Mittwoch und Freitagmorgens. Es besteht die Möglichkeit, dieses Pensum mit weiteren Lektionen zu erhöhen. Affinität zu TicTs, eventuell PicTs ist erwünscht. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet mit Aussicht auf Festanstellung.
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen inklusive Klassenleitungsfunktion an einer altersdurchmischten 5./6. Klasse. Die Stelle ist unbefristet. Die interne Bewerberin gilt als angemeldet.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Schulleitung, Therese Chrétien
 Primarschule Kappel
 Schulhausstrasse 2, 4616 Kappel
 Tel. 062 210 11 54 oder 076 261 25 55
schulleitung@schulekappel.ch

Primarschulkreis March

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 13,5 Lektionen (4,5 Lek. Spezielle Förderung, 2 Lek. DaZ PS, 3 Lek. Sachunterricht und 4 Lek. Werken). Die Stelle ist befristet, Verlängerung möglich.
 Auskunft: Rainer Jeger, Tel. 061 795 00 50
schulleitung@schulen-gilgenberg.ch
 Bewerbungen:
 Schulen Gilgenberg, Schulleitung
 Schulweg 1, 4208 Nunningen

Niedergösgen

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 23 Lektionen an der 2. Klasse mit Klassenverantwortung.
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 7,6 Lektionen an der 4. Klasse.
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 28 Lektionen an der 6. Klasse mit Klassenverantwortung.
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4–6 Lektionen Englisch an der 5.–6. Klasse.
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 19 Lektionen Französisch an der 3.–6. Klasse.
 ► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14 Lektionen Werken. Eine Kombination der Pensum ist möglich.
 Auskunft und Bewerbungen:
 Schule Niedergösgen
 Charalabos Nikou, Schulleiter
 Jurastrasse 33, 5013 Niedergösgen
 Tel. 062 849 72 17
charalabos.nikou@schulenedergoesgen.ch

Solothurn

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 22–25 Lektionen (ca. 76–86 %) mit Klassenlehrerfunktion an einer 1./2. Klasse (Mischklasse).
 ► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4–6 Lektionen (ca. 14–21 %) an einer 5./6. Klasse.

Auskunft: Bendicht Marthaler, Schulleiter
 Schulhaus Brühl, Tel. 032 623 86 15
bendicht.marthaler@solothurn.ch

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14 Lektionen (ca. 48 %) an der 1.–4. Klasse.

Auskunft: Nadine Brühlhart, Schulleiterin
 Schulhaus Hermesbühl, Tel. 032 626 96 19
nadine.bruehlhart@solothurn.ch

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 4 Lektionen (ca. 14 % / Wahlfach Italienisch) an der SEK 2 und 3.

Auskunft: Stefanie Ingold, Schulleiterin
 Sekundarstufe I, Schulhaus Schützenmatt
 Tel. 032 622 61 32

stefanie.ingold@solothurn.ch

Bewerbungen:

Schuldirektion der Stadt Solothurn
 Bielstrasse 24, Postfach 460, 4502 Solothurn
daniela.spaeti@solothurn.ch

Zuchwil

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 25–29 Lektionen als Klassenlehrperson an einer 5. Klasse im Schulhaus Pisoni.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 25–29 Lektionen als Klassenlehrperson an der 3. Klasse im Schulhaus Pisoni.

Auskunft: Jacqueline Kaser, Schulleiterin
 Tel. 032 686 83 10

pisoni@schulen-zuchwil.ch

Bewerbungen:

Einwohnergemeinde Zuchwil

Stephan Hug, Schuldirektor

Hauptstrasse 65, Postfach 136, 4528 Zuchwil

Kleinlützel

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 17 Lektionen (inkl. eine Koordinationslektion) als Heilpädagogin. Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen:

Manuela Moser-Balzli, Schulleiterin
 Huggerwaldstrasse 439, 4245 Kleinlützel
 Tel. 077 477 19 84

schulleitungeich@bluewin.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 15. Mai 2017

Die SIS Swiss International School führt 16 zweisprachige, private Ganztageschulen in der Schweiz, in Deutschland und Brasilien.

An unserem Standort in Schönenwerd unterrichten wir rund neunzig Schülerinnen und Schüler in der Vorschule und in der Primarschule.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine

Lehrperson Kindergarten/Unterstufe 80 %

und eine

Lehrperson 5. und 6. Primar 80 %

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung zur Kindergarten-/Unterstufenlehrperson resp.
- abgeschlossene Primarlehrerausbildung
- deutsche Muttersprache
- begeisterungsfähige und motivierende Persönlichkeit
- Bereitschaft, die Kinder in ihrer Entwicklung als Gesamtpersönlichkeit zu unterstützen
- Interesse an der Arbeit in einem zweisprachigen Partner-Lehrtteam
- Freude an der Arbeit in einem innovativen und internationalen Team

Mit dem einzigartigen bilingualen Schulkonzept - Deutsch und Englisch sind gleichberechtigte Arbeits- und Unterrichtssprachen - bietet die SIS Schönenwerd ein interessantes pädagogisches Umfeld.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie Ihre elektronische Bewerbung an den Schulleiter, Daniel Fluri, daniel.fluri@swissinternationalschool.ch.



SIS
Swiss
International
School

SIS Swiss International School
Schachenstrasse 24, 5012 Schönenwerd
Tel. 062 312 30 30
www.swissinternationalschool.ch

Für unsere Musikschule **Wolfwil-Fulenbach** suchen wir per **1. August 2017** eine

Lehrperson für Musik und Bewegung

für 5 Wochenlektionen

Unterrichtsort: Wolfwil

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

bis **Mitte Mai 2017** an mswofu@bluewin.ch

Für unsere Musikschule **Wolfwil-Fulenbach** suchen wir per **1. August 2017** eine

Ukulele- und Gitarrenlehrperson

für ca. 8 Wochenlektionen

Unterrichtsort: Wolfwil und Fulenbach

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

bis **Mitte Mai 2017** an mswofu@bluewin.ch

Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

... auch über alv@alv-ag.ch



aargauischer
lehrerinnen- und
lehrerverband

Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch

INSERAT
SCHULBLATT



Wohlen

Schulpflege

Per **1. August 2017** oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Schulleiter/Schulleiterin

(100 Stellenprozente)

der Kindergärten.

Sie sind in dieser Funktion verantwortlich für rund 45 Personen in 15 Kindergärten (90 %) sowie 1 Sprachheilkindergarten (10 %).

Als Schulleiterin/Schulleiter sind Sie, mit den acht Schulleitungspersonen der Primarschule, Oberstufe, HPS und Regionale Musikschule, Mitglied der Schulleitungskonferenz (SLK). Diese sorgt für die Vernetzung, Koordination und Information innerhalb der Schule Wohlen.

Aufgaben

- Pädagogische Führung
- Personalführung und -entwicklung
- Organisation und Administration
- Schulentwicklung und Qualitätssicherung
- Mitarbeit in der Schulleitungskonferenz (SLK)

Wir erwarten

- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen
- Fähigkeit zur Konflikt- und Problembewältigung
- Erfahrung in Personalführung (Kindergarten bevorzugt)
- Pädagogische Grundausbildung und Berufserfahrung (Kindergarten bevorzugt)
- Zusatzausbildung als Schulleiter/Schulleiterin abgeschlossen oder in Ausbildung

Wir bieten

- Anstellungsbedingungen nach GAL
- Motiviertes und engagiertes Kollegium
- Schulverwaltung sowie eigenes Schulleitungsssekretariat vor Ort
- Gut ausgebaute Infrastruktur (eigenes Büro)
- Mitgestaltung bei der weiteren Entwicklung unserer Schule

Für Auskünfte steht Ihnen der Präsident der Schulpflege, Franco Corsiglia, unter Tel. 056 269 21 44 (Büro) gerne zur Verfügung.

Ihre **schriftliche Bewerbung** senden Sie **bitte per Post oder E-Mail** bis spätestens Montag, 16. Mai 2017 (Poststempel A-Post) an die: Schulverwaltung, Kapellstrasse 1, 5610 Wohlen schulverwaltung@schulewohlen.ch

Mehr Informationen zu unserer Schule finden Sie unter www.schulewohlen.ch



0.25 %
Ihr Zinsbonus!
Info: Iso.ch
und alv-ag.ch

Eine Hypothek der Baloise Bank SoBa –
Die Finanzierung, die auch Ihren Sparstrumpf freut.
Damit Sie sich auch morgen noch beruhigt zurücklehnen können.

Wir machen Sie sicherer.
www.baloise.ch/hypotheiken



21.5.17
—

Mut zur Verantwortung!

Sensible Themen im Museum

50 Aargauer Museen zeigen Mut

Internationaler
Museumstag

—
Detailprogramm unter
museums.ch

SWISSLOS
Kanton Aargau

VAMUS

VERBAND AARGAUER MUSEEN UND SAMMLUNGEN *****★